

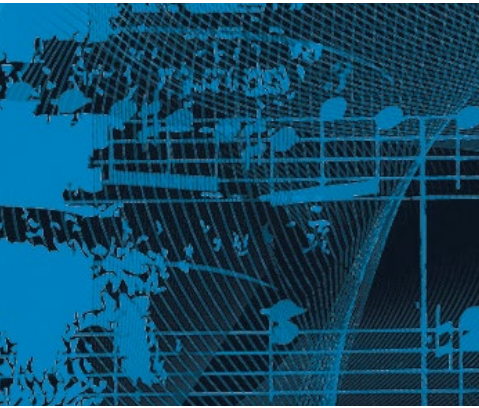
SONNTAGS
FRITZE
2024
FEB - APR

Happy
Birthday!

50
Jahre

Brucknerhaus
Linz





ZWISCHEN



TRADITION
&
MODERNE

Vollendeter
Genuss
braucht ein
perfektes
Zusammenspiel



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen in der Region.

Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern beste Unterhaltung.

VORWORT

Vor mehr als hundert Jahren wurden erstmals Forderungen laut, in Linz einen Konzertsaal zu errichten, der für die großartige Musik Anton Bruckners einen angemessenen Rahmen bieten sollte. Doch erst ein halbes Jahrhundert später wurde das Brucknerhaus tatsächlich eröffnet, mit einem Konzert der Wiener Philharmoniker unter Herbert von Karajan, was einem Ritterschlag gleichkam. Die exzellente Akustik, die zeitlos edle Architektur des Hauses sowie das hochwertige Programm taten ein Übriges, um das Brucknerhaus Linz zum Leuchtturm der oberösterreichischen Kulturlandschaft zu machen.

Es ist für mich eine große Ehre, als Intendant das 50-Jahr-Jubiläum des Brucknerhauses ausrichten zu dürfen. Ich tue dies im Wissen um seine glanzvolle Vergangenheit, aber ebenso im Bewusstsein, dass heute die Weichen gestellt werden müssen, um das Brucknerhaus in eine ebenso glanzvolle Zukunft zu führen. Die Herausforderungen sind andere als vor 50 Jahren. Will das Brucknerhaus weiterhin ein „Haus für alle“ sein, muss es alle Teile einer zusehends diverser und vielfältiger gewordenen Gesellschaft ansprechen. Ich bin jedoch hoch optimistisch, dass uns dies gelingen wird, denn ich spüre in Linz große Sympathie für das Brucknerhaus. Nicht das Haus allein gilt es zum 50-Jahr-Jubiläum zu feiern, sondern vor allem sein treues Publikum. Dieses schreibt die Erfolgsgeschichte des Brucknerhauses und dafür sage ich von ganzem Herzen Danke!

Herzlichst Ihr

Mag. Dietmar Kerschbaum
Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA
Intendant Brucknerhaus Linz



INHALT

4 Meldungen	14 Yumeka Nakagawa	24 Michi Gaigg	36 Tipps Saison 2023/24 Musikrätsel
6 50 Jahre Brucknerhaus Linz	16 Alexander Gadjiev	26 Aapo Häkkinen	38 Junges Brucknerhaus Linz
12 Xavier de Maistre	17 Chorus Viennensis	28 Daniele Rustioni	40 Kalendarium Februar bis April 2024
13 Tomasi-Musso Gitarrenduo	18 Poxrucker Sisters	30 Erik Truffaz	48 Karten & Service
	20 Juergen Maurer im Gespräch	32 Janoska Ensemble	50 Backstage Camilla Leimisch
	22 Gianandrea Noseda im Gespräch	34 Ana de la Vega im Gespräch	



| v. l.: Brucknerhaus-Intendant Dietmar Kerschbaum, Bgm. Klaus Luger, Chefdirigent Markus Poschner, LH Thomas Stelzer und Künstlerischer Leiter von „Anton Bruckner 2024“ Norbert Trawöger



| Ein Album aus der neuen Gesamtaufnahme der Bruckner-Symphonien

FULMINANTER START INS BRUCKNER-JAHR 2024

Das Neujahrskonzert des Bruckner Orchester Linz am 1. Jänner im Brucknerhaus Linz war der fulminante Auftakt ins Bruckner-Jahr 2024. Nicht nur Musik von Anton Bruckner war zu hören, sondern auch Werke anderer Komponisten, die heuer ebenfalls runde Jubiläen feiern, nämlich Bedřich Smetana, Leoš Janáček, Charles Ives und Arnold Schönberg. Für Landeshauptmann Thomas Stelzer war es „ein wirklich gelungener Auftakt in das ganz besondere Kulturjahr 2024“, in dem Bad Ischl und das Salzkammergut Europäische Kulturhauptstadt sind. Der Linzer Bürgermeister Klaus Luger sprach von einem „feierlichen Auftakt des Bruckner-Jahres“, mit dem „ein klangvolles Zeichen für die Wertschätzung von Anton Bruckners Erbe“ gesetzt werde. Brucknerhaus-Intendant Dietmar Kerschbaum richtete konkret den Blick nach vorne: „Das Internationale Brucknerfest Linz wird in diesem Jahr mehr denn je ein Festival von enormer Strahlkraft sein und mit dem Originalklangzyklus aller Symphonien Bruckners eine wahre Weltsensation bieten.“

HOHE AUSZEICHNUNG FÜR EINE BRUCKNER- CD-PRODUKTION

Es ist ein einzigartiges Projekt, das Markus Poschner gemeinsam mit dem Bruckner Orchester Linz und dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien gestemmt hat. Für das Label Capriccio nahmen sie sämtliche Symphonien Anton Bruckners in sämtlichen Versionen auf (das sind unterm Strich 19 Aufnahmen). Diese Großtat wurde nun belohnt: Die brandneue Einspielung wurde mit dem Special Achievement Award im Rahmen des International Classical Music Award (ICMA) ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet am 12. April 2024 in Valencia statt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Freunde der LIVA, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Sonority Nr. 21
Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz | Telefon: +43 (0) 732 76 12 0 | brucknerhaus.at
CEO: Mag. Dietmar Kerschbaum, Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA, Intendant Brucknerhaus Linz;
Dr. Rainer Stadler, Kaufmännischer Vorstandsdirektor LIVA
Redaktion: Peter Blaha (pb), Mag.^a Valerie Mayr-Himmelbauer, Malina Meier, MA (S. 38–39), Dr. Ljubiša Tošić
Redaktionsschluss: 23.1.2024
Anzeigen: Sandra Pointl, MA, marketing@liva.linz.at
Lektorat: Romana Gillesberger
Grafik: Therese Frühling, MA
Illustrationen: Juri und Therese Frühling (S. 38–39)
Fotos: B. Arad (S. 34 & 46 u.), Archiv der Stadt Linz (S. 7 & 9 u.), L. Beck (S. 17), A. H. Bitesnich (S. 32 & 46 m.), H. Blenk (S. 20), M. Borggreve (S. 26 & 44 u.), M. Buksa (S. 30–31), D. Cerati (S. 28), S. Diesner (S. 14), A. Durchan (S. 10 o.), B. Eder (S. 9 o. & 11 u.), M. Fabricci (S. 13), C. Frauscher (S. 36 l.), Z. Goldstein (S. 18), A. Grilc (S. 16), S. Lauterwasser (S. 8 r.), LIVA (S. 10–11 o.), N. Lund (S. 12), Molina Visuals (S. 42 u.), R. Newman (S. 1, 3, 6 & 36 r.), C. Nieszawer (S. 36 m.), S. Pasqualetti (S. 22), R. Pedrazzini (S. 42 o.), T. Pewal (S. 46 o.), privat (S. 10 l. & 38), D. Rabovsky (S. 42 m.), M. Rittershaus (S. 44 m.), G. Schrage (S. 44 o.), Strobl (S. 19), H. Sturzenegger/gemeinfrei (S. 21), J. Wesely (S. 9 m.), wali.pix (S. 24), R. Winkler (S. 4 l., 8 l. & 50)
Leiter Programmplanung, Dramaturgie und szenische Projekte: Mag. Jan David Schmitz
Druck: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H., Jänner 2024
Änderungen vorbehalten
LIVA – Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz

BB PROMOTION GMBH IN ASSOCIATION WITH STOMP PRODUCTIONS AND GLYNIS HENDERSON PRODUCTIONS PRESENTS

STOMP

...KOMMT!

20. – 25.02.24
Brucknerhaus Linz

Tickets: 0732-775230 oeticket⁺ www.stomp.at

BB PROMOTION THE ART OF ENTERTAINMENT | Life RADIO | OÖNachrichten | Total regional | BRUCKNER HAUS LINZ

Die Karte

die alles

abdeckt

kulturcard-linz.at

Alles sehen.
Alle Museen.
Ihr Kulturticket
für 365 Tage um 49 €.



50 Jahre Brucknerhaus Linz

Herbert von Karajan hat beim Eröffnungskonzert am 23. März 1974 die Wiener Philharmoniker dirigiert. Auf dem Programm stand Anton Bruckners 7. Symphonie. Auf den Tag genau 50 Jahre später, am 23. März 2024, stellen sich erneut die Wiener Philharmoniker als Gratulanten zum 50-Jahr-Jubiläum des Brucknerhauses ein. Wieder erklingt Bruckners 7. Symphonie, am Dirigentenpult steht diesmal Zubin Mehta.

Das Brucknerhaus blickt auf eine glanzvolle Geschichte zurück. Doch der Weg bis zur Eröffnung war lang und steinig. Schon 1922 forderte Bruckners ehemaliger Sekretär und späterer Biograf August Göllerich die Errichtung eines Brucknerhauses, denn Linz verfügte damals über keinen geeigneten Konzertsaal. Sowohl der Redoutensaal als auch das Kaufmännische Vereinshaus (heute Palais Kaufmännischer Verein), in denen regelmäßig auch Konzerte stattfanden, boten groß besetzten Orchestern, wie sie die Werke von Gustav Mahler, Richard Strauss und anderer Komponisten der damaligen Zeit fordern, nicht genügend Platz. In den 1930er-Jahren, als erstmals Brucknerfeste veranstaltet wurden, wurde der Ruf nach einem geeigneten Konzertsaal immer lauter. Als Adolf Hitler nach der Okkupation Österreichs ans Deutsche Reich Linz zur Kultur- und Führerstadt ausbauen wollte, entwarf sein Architekt



1950: Werbezug und Spendenaufruf für den Bau des Brucknerhauses, „Baut alle mit am Brucknerhaus“, 1950

Albert Speer ein Modell für eine „Brucknerhalle“, die jedoch nie gebaut wurde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm die Diskussion um einen adäquaten Linzer Konzertsaal erneut Fahrt auf. Nicht nur das Städtische Symphonieorchester, das heutige Bruckner Orchester Linz, machte sich für solch einen Bau stark, auch der Chor Frohsinn, der David-Chor und der Linzer Domchor schlossen sich dieser Forderung an. Sogar ein Brucknerhaus-Verein wurde ins Leben gerufen, um die Errichtung eines Konzerthauses voranzutreiben. Es gab Spendenaktionen und Benefizkonzerte mit namhaften Dirigenten an dafür völlig ungeeigneten Orten: Herbert von Karajan dirigierte etwa ein Konzert im Turnsaal der Diesterwegschule, Wilhelm Furtwängler führte mit den Wiener Philharmonikern Beethovens 9. Symphonie in einer städtischen Autobusremise auf.

So bizarr es auch klingt, ein Unglück gab den Bemühungen um ein Linzer Brucknerhaus schließlich eine entscheidende Wende. 1954 trat die Donau über die Ufer und überschwemmte Teile der Stadt. Um solch eine Katastrophe künftig zu verhindern, wurde beschlossen, ei-

nen Damm aufzuschütten. Auf der dadurch neu geschaffenen Fläche sollte das Brucknerhaus errichtet werden. Ein Wettbewerb wurde ausgeschrieben, aus dem das finnische Architektenpaar Kaija und Heikki Sirén als Sieger hervorging. 1961 erhielt es den Auftrag zur Errichtung des Brucknerhauses. Doch noch einmal wurde der Bau infrage gestellt und dadurch verzögert. Ein neues Rathaus sei dringlicher, das alte platze aus allen Nähten, lautete das Argument der Brucknerhaus-Gegner*innen. Doch auch

die Befürworter*innen formierten sich und konnten dabei wichtige Medien wie die *Oberösterreichischen Nachrichten* auf ihre Seite ziehen. Schließlich wurden sowohl der Bau eines neuen Rathauses als auch des Brucknerhauses beschlossen. 1969 legten Bundespräsident Franz Jonas sowie der Linzer Bürgermeister Theodor Grill den Grundstein. Am 23. März 1974 fand die feierliche Eröffnung statt, wie schon erwähnt mit Bruckners 7. Symphonie, gespielt von den Wiener Philharmonikern unter Herbert von Karajan.



Ausstellung
50 Jahre
Brucknerhaus Linz
von 22.3. bis 16.5.

„EIN ERLEBNIS VON BERAUSCHENDER SCHÖNHEIT!“

Mit diesen Worten brachte Herbert von Karajan seine Begeisterung über das Brucknerhaus Linz zum Ausdruck.

Eröffnung Brucknerhaus Linz 1974: Herbert von Karajan leitete die Wiener Philharmoniker beim Eröffnungskonzert des Brucknerhauses Linz und schwärmte danach von einem „Erlebnis von berauschender Schönheit“.

ZEITZEUG*INNEN ERINNERN SICH



Josef Sabaini

JOSEF SABAINI – 20 MINUTEN VOLLER GLÜCK

Er ist in Linz eine Institution: Josef Sabaini. Zehn Jahre lang war der gebürtige Wiener Konzertmeister des Bruckner Orchester Linz. Als Geigenprofessor an der Anton Bruckner Privatuniversität genoss er weltweit einen exzellenten Ruf, das Publikum des Brucknerhauses wiederum liebt ihn als inspirierenden Dirigenten der von ihm gegründeten Harmonices mundi. Einige Monate vor der Eröffnung des Brucknerhauses nahm er an einer Akustikprobe teil, die Herbert von Karajan zur Bedingung für seine Mitwirkung am Eröffnungskonzert gemacht hatte. „Der erste künstlerische Leiter des Brucknerhauses, Horst Stadlmayr, bot Karajan das Eröffnungskonzert an“, erzählt Josef Sabaini. Dieser wollte eigentlich mit den Berliner Philharmonikern nach Linz kommen, deren Chefdirigent er war. Die Wiener Philharmoniker hatte er

seit seinem Rücktritt als Staatsoperndirektor 1964 nur noch in Salzburg und im Ausland dirigiert. „Stadlmayr aber bestand auf den Wienern. ‚Wenn Sie nicht dirigieren‘, sagte er zu Karajan, ‚wird das Haus nicht eröffnet!‘“ Nicht zuletzt dürfte letztes Endes die hohe Gage ausschlaggebend gewesen sein, dass Karajan einwilligte. „Es war gut investiertes Geld“, ist Josef Sabaini überzeugt. „Dadurch ersparte man sich hohe Marketingkosten. Über Karajan als Eröffnungsdiregenten berichtete die ganze Welt.“ Übrigens hat er von da an die Wiener Philharmoniker auch wieder regelmäßig in Wien dirigiert. Für die Akustikprobe forderte Karajan ein Orchester, das Bruckners 7. Symphonie spielen sollte, die er selbst dann bei der Eröffnung dirigierte. Es war das Bruckner Orchester Linz unter Kurt Wöss, das diese Aufgabe übernahm. „Punkt zehn Uhr öffnete sich die Tür und Karajan betrat mit einem Team den Saal“, erinnert sich Josef Sabaini. „Er legte eine unglaubliche Freundlichkeit an den Tag. Er kam nach vorne, begrüßte und dankte uns und sagte, dass er unser Spiel immer wieder unterbrechen und um Wiederholung einzelner Stellen bit-

ten werde. So kam es dann auch. Während wir spielten, hörten er und sein Team uns von verschiedenen Positionen im Saal aus zu.“ Nach einer Pause ging es mit dem zweiten Satz weiter. Und da geschah etwas, worüber Josef Sabaini heute noch ins Schwärmen gerät. „Bei dieser Probe gab es keine Stufen vom Podium hinab ins Auditorium. Plötzlich nahm Karajan Schwung, stützte sich mit einer Hand am Podium ab, sprang herauf und bat Kurt Wöss mit den Worten ‚Darf ich?‘, ihm den Stab zu überlassen: Im Bruchteil einer Sekunde bekam das Orchester einen völlig anderen Klang. Allein aufgrund seiner Körpersprache konnte man im Voraus erkennen, was er wollte. Diese 20 beglückenden Minuten, die er uns dirigierte, sind für mich der Höhepunkt in meinem Musikerleben.“ Karajan hat nach dieser Probe einige Vorschläge gemacht, deren Umsetzung dem Brucknerhaus jene fantastische Akustik bescherte, für die es heute so berühmt ist. „Er sagte auch, in diesem Saal brauche man bei den Streichern ein Pult mehr als sonst. Das hat sich bewahrheitet“, sagt Josef Sabaini. „Wenn ich dort dirigiere, befolge ich diesen Rat.“ (pb)



50 Jahre



Daniel Froschauer

DANIEL FROSCHAUER – ALS WÄRE ES GESTERN GEWESEN

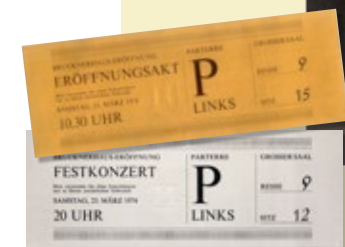
Neun Jahre war er alt, als das Brucknerhaus Linz am 23. März 1974 eröffnet wurde. Daniel Froschauer war an jenem denkwürdigen Abend mit dabei, saß an der Seite seiner Mutter mitten im Saal, und zwar aus gutem Grund: Herbert von Karajan, der mit den Wiener Philharmonikern Bruckners 7. Symphonie aufführte, hatte Daniels Vater, den legendären Chordirektor Helmuth Froschauer, gebeten, vor der Symphonie mit dem Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien einige Motetten Bruckners aufzuführen. „Ich erinnere mich, als wäre es gestern gewesen“,

erzählt Daniel Froschauer. „Meine Mutter fragte mich, ob ich nach dem ersten Teil, also unmittelbar nach den Motetten, den Saal verlassen möchte. Schließlich sei Bruckners Siebente für Kinder alles andere als leichte Kost.“ Völlig gebannt von der knisternden Atmosphäre wies der Neunjährige dieses Ansinnen allerdings zurück. Der Musik war er schon längst verfallen. Zu jener Zeit war er bereits Mitglied der Wiener Sängerknaben, außerdem zeigte er ein außergewöhnliches Talent als Geiger. Später sollte Daniel Froschauer bei Dorothy DeLay an der Juilliard School in New York sowie bei Alfred Staar und Alfred Altenburger in Wien studieren. 1995 trat er als Primgeiger ins Orchester der Wiener Staatsoper ein, drei Jahre später wurde er Mitglied der Wiener Philharmoniker, deren Vorstand er seit 2017 ist. Karajan schätzte Helmuth Froschauer, der Chordirektor der Wiener Staatsoper und des Singvereins war, über alle Maßen. Fast immer, wenn er einen Chor benötigte, hat Helmuth Froschauer diesen einstudiert. „Papa war sehr leistungsorientiert und stets super vorbereitet. Bei einer Probe zu *La Bohème* war kein Klavierauszug vorhanden. Er setzte sich dennoch ans Klavier und hat einfach auswendig gespielt. So etwas hat

Karajan sehr imponiert.“ Schon als Kind war Daniel Froschauer von Karajans Persönlichkeit tief beeindruckt. „Mein Vater nahm mich oft zu Proben mit, da konnte ich Karajan aus nächster Nähe beobachten. 1983 habe ich dann in Salzburg erstmals selbst unter ihm gespielt, den *Rosenkavalier* und das Brahms-Requiem. Ich kann gut nachvollziehen, was mir Anne-Sophie Mutter, Christian Thielemann, Seiji Ozawa und andere erzählt haben, dass sie nämlich sehr viel von Karajan gelernt haben.“ Sonst ganz der Geige ergeben, wird Daniel Froschauer „das erste und das letzte Mal“, wie er lächelnd betont, zum 50-Jahr-Jubiläum des Brucknerhauses in die Fußstapfen seines Vaters treten und beim Festakt am 23. März 2024 am Pult des Hard-Chors zwei Motetten Bruckners dirigieren. Unmittelbar danach wird er wieder als Geiger auf dem Podium Platz nehmen, um mit seinen philharmonischen Kolleg*innen unter Zubin Mehta Bruckners 7. Symphonie aufzuführen. „Nach Linz kommen wir immer gern“, versichert Daniel Froschauer. „Ich bin voller Erinnerung an unsere Konzerte im Brucknerhaus. Das ist ein ganz toller Saal mit einer herrlichen Akustik. Das halbe Orchester hat ja oberösterreichische Wurzeln. Für uns ist das wie Heimkommen.“ (pb)



1974: Eröffnung durch den damaligen Bürgermeister Franz Hillinger und Festredner Bundeskanzler Bruno Kreisky



1969: Die Grundsteinlegung erfolgte am 16. Mai. Im Beisein von Bundespräsident Franz Jonas wurde eine Kapsel mit tagesaktuellen Gegenständen eingemauert, die sich bis heute in einem Pfeiler des Brucknerhauses befindet.



Die Bauzeit des Brucknerhauses dauerte von 1969 bis 1973



50 Jahre



Sylvia Kiehne

SYLVIA KIEHNE – VIELE STUNDEN HERRLICHSTER MUSIK

Schon Dietmar Kerschbaums Vorgänger, Langzeit-Intendant Wolfgang Winkler, meinte einmal, Sylvia Kiehne müsste eigentlich vom Brucknerhaus einen Meldezettel ausgestellt bekommen. In diesem nämlich sei sie wirklich daheim. Seit 1975, als sie erstmals das damals noch junge Haus betrat, hat die pensionierte Fremdenführerin an die 5000 Konzerte im Brucknerhaus besucht – mehr als jede andere Stammbesucherin oder jeder andere Stammbesucher. Hier lernte sie, bei einem Symposium des Anton Bruckner Instituts, ihren Mann kennen. Und

auch die Baugeschichte hat sie bereits mitverfolgt: „Ich wuchs in einem Haus gegenüber jener Stelle auf, an der heute das Brucknerhaus steht. Um das Arcotel errichten zu können, musste das benachbarte Parkbad zwei Schwimmbecken aufgeben. Nachdem man die Baugrube für das Brucknerhaus ausgehoben hatte, in der das Grundwasser stand, hieß es scherzhaft, dort würde nun eine neue Badewanne entstehen.“

Zur Musik seines Idols Richard Wagner hat Sylvia Kiehne trotz langen Bemühens nie einen Zugang finden können. Bruckners Musik jedoch liebt sie heiß, sonst wäre sie wohl nie zur Stammbesucherin geworden. Nach ihren liebsten Bruckner-Interpreten befragt, nennt sie Herbert Blomstedt und Sergiu Celibidache. Als dieser ihr und ihrer Freundin nach einem Konzert einmal die Hand küsste und Sylvia Kiehne sich fragte, ob sie diese nun waschen dürfe, meinte ihre Freundin: „Aber sicher. Ein Handkuss von Celi geht sofort ins Herz.“ Auch über Markus Poschner ist sie überglücklich, „weil er aus dem Bruckner Orchester etwas gemacht hat.“

Sylvia Kiehne hat im Brucknerhaus manches erlebt, etwa als der Tenor Franco Bonisolli nach einem missglückten hohen C ein Buh kassierte, worauf er, dem Publikum eine Flut an italienischen Schimpfwörtern entgegenschleudernd, den Saal verließ und nie mehr gesehen ward. Auch an eine japanische Geigerin erinnert sie sich, zu deren Auftritt nur zwölf Besucher*innen kamen, diese aber trotzdem das Konzert durchzog. „Das nenne ich Professionalität!“ Als sie Oskar Werner allein durch den schummerigen Gang vom Arcotel zum Brucknerhaus führte und sie dessen Frage, ob sie denn keine Angst habe, verneinte, schließlich habe sie eine Karte gekauft, um seine Lesung zu hören, erwiderte er schlagfertig: „Wer zahlt, fürchtet nicht.“ Und er bedankte sich, indem er ihr Lieblingsgedicht, das sie ihm genannt hatte, als Zugabe vortrug. „Bei einer Klangwolke bin ich vom Dach des Brucknerhauses kommend im dunklen Stiegenhaus gestürzt und auf jemanden draufgefallen. Es war Friedrich Gulda. Nachdem wir uns gegenseitig versichert hatten,

dass wir unverletzt seien, sagte er: „Dann wird’s Zeit, dass owakreun.“ Einmal führte Sylvia Kiehne eine deutsche Gruppe durchs Brucknerhaus und erwähnte dabei, dass Architekt Heikki Sirén des Öfteren komme, um nach dem Rechten zu sehen. Daraufhin sagte ein Mann, der sich der Führung angeschlossen hatte: „Das stimmt. Ich bin Heikki Sirén.“ Mehr als über solche Geschichten aber ist Sylvia Kiehne über die unzähligen Stunden voller Musik glücklich, die sie im Brucknerhaus bisher schon erleben durfte. „Damit werde ich im Brucknerhaus reich beschenkt.“ (pb)



FR | 22 MÄR
17:30

FOYER GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Präsentation der Festpublikation und Ausstellungseröffnung zum 50-Jahr-Jubiläum der Eröffnung des Brucknerhauses Linz

FR | 22 MÄR
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ
Festkonzert zum 50-Jahr-Jubiläum der Eröffnung des Brucknerhauses Linz

Rudolf Jungwirth
LETTERS. Fünf Stücke für Orchester [Uraufführung]
Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 8 F-Dur, op. 93
Anton Bruckner
Symphonie Nr. 1 c-Moll, WAB 101 „Linzer Fassung“

Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

SA | 23 MÄR
18:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ
Festakt und Festkonzert zum 50-Jahr-Jubiläum der Eröffnung des Brucknerhauses Linz

Anton Bruckner
Symphonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107

Wiener Philharmoniker
Zubin Mehta | Dirigent

Das Brucknerhaus kurz vor der Eröffnung 1974

AK CLASSICS

KONZERTE IM
FRÜHJAHR 2024

Brucknerhaus Linz

Do., 11. April 2024
19:30 Uhr

Bruckner Orchester Linz
Lia Vielhaber, Violoncello
Harry Ogg, Dirigent

Beethoven | Elgar

Do., 23. Mai 2024
19:30 Uhr

Bruckner Orchester Linz
Diana Adamyan, Violine
Markus Poschner, Dirigent

Ludwig van Beethoven

Karten und Info:
Brucknerhaus Linz
Servicecenter

ooe.arbeiterkammer.at/kultur

KULTUR

AK

Oberösterreich



XAVIER DE MAISTRE

Weil er sich als Knabe in seine Lehrerin verliebte, die auch Harfe unterrichtete, nahm Xavier de Maistre bei ihr Unterricht. Heute ist er, was nur wenigen Harfenist*innen gelingt, zum Weltstar avanciert und hat der Harfe eine Aufmerksamkeit beschert, wie sie ihr im klassischen Musikbetrieb schon lange nicht mehr zuteilwurde. Nur wenige Komponist*innen von Rang haben ihr ein Solokonzert gewidmet. Einer davon ist der Argentinier Alberto Ginastera, der sich dabei von lateinamerikanischen Tänzen inspirieren ließ. Das Baskische Nationalorchester unter Robert Treviño spielt außerdem Werke von Maurice Ravel, darunter auch den berühmten *Boléro*.

DI | 6 FEB
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

MUSIKALISCHE CHOREOGRAFIEN

Maurice Ravel
La Valse. Poème chorégraphique, M. 72
Alborada del gracioso, M. 43, Nr. 4
Rapsodie espagnole für Orchester, M. 54
Pavane pour une infante défunte, M. 19
Boléro. Ballet für Orchester, M. 81
Alberto Ginastera
Konzert für Harfe und Orchester op. 25

Xavier de Maistre | Harfe
Baskisches Nationalorchester
Robert Treviño | Dirigent



TOMASI-MUSSO GITARRENDUO

Sie verstehen es, ihr Publikum zu fesseln, mal mit heißen Rhythmen, mal mit einfühlsamen Klängen. Überall auf der Welt feierten die beiden italienischen Gitarristen Davide Giovanni Tomasi und Marco Musso bereits große Erfolge, am Valentinstag treten sie nun erstmals auch im Brucknerhaus auf. Ihr Programm ist wie geschaffen für einen Abend zu zweit: Es versprüht lateinamerikanisches Flair und taucht dabei natürlich auch in die Erotik des Tangos ein. Dazu passend bietet das Brucknerhaus in Kooperation mit dem Restaurant BRUCKNER'S ein Valentinstags-Special an. Um 79 Euro pro Person gibt es zur Konzertkarte einen Aperitif, ein Drei-Gänge-Wahlmenü sowie einen reservierten Pausentisch.

MI | 14 FEB
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ



SAITEN-TÄNZE

Werke von **Mario Castelnuovo-Tedesco**,
Leo Brouwer, **Agustín Barrios Mangoré**,
Francisco Mignone, **Astor Piazzolla**

Tomasi-Musso Gitarrenduo
Davide Giovanni Tomasi | Gitarre
Marco Musso | Gitarre



YUMEKA NAKAGAWA

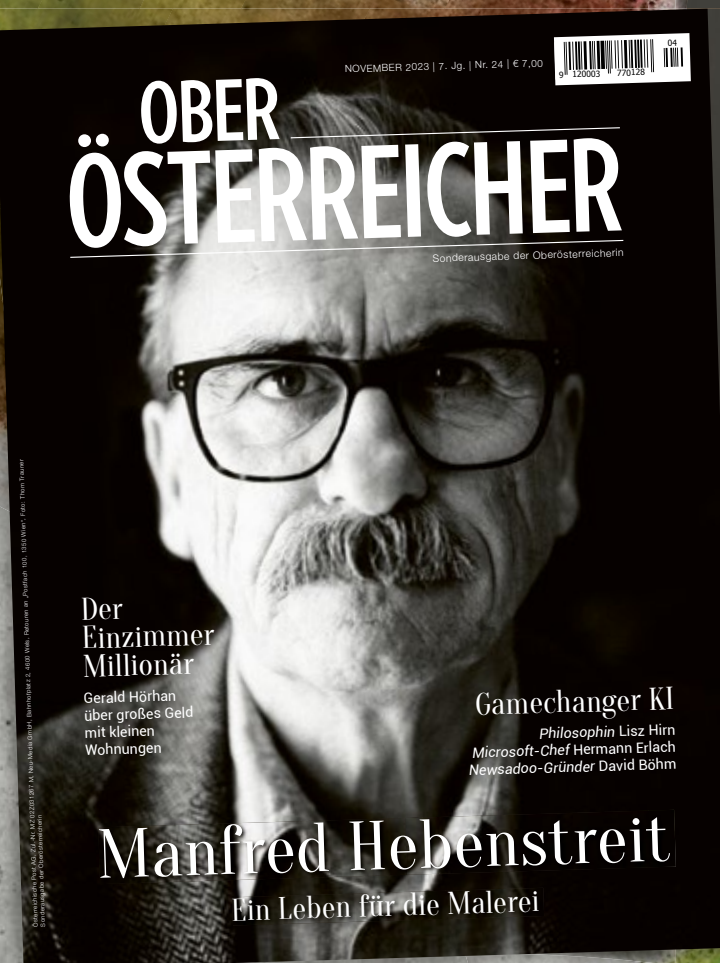
Was ihrer älteren Schwester Yuna Freude bereitete, wollte auch sie ausprobieren: Klavier spielen. Daher erhielt Yumeka Nakagawa bereits mit vier Jahren ersten Unterricht. Dank ihres großen Talents nahmen sich bald schon bedeutende Klavierpädagog*innen der beiden Schwestern an, die zum Studium nach Deutschland gingen. Yumeka Nakagawa, gerade einmal 22 Jahre alt, gewann bereits mehrere Preise, darunter ein Stipendium der Carl Bechstein-Stiftung. Im Rahmen der C. Bechstein Klavierabende präsentiert die junge Japanerin nun auch in Linz ihr Ausnahmetalent, unter anderem mit Mozarts c-Moll-Sonate, Schumanns Fantasiestücken op. 12 und Auszügen aus Debussys Préludes.

DO | 15 FEB
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Werke von **Wolfgang Amadé Mozart**,
Claude Debussy, **Robert Schumann**,
Franz Liszt, **Charles Gounod**

Yumeka Nakagawa | Klavier



IM
ZEITSCHRIFTEN-
HANDEL
ERHÄLTlich



ALEXANDER GADJIEV

Dem italienisch-slowenischen Pianisten Alexander Gadjiev, der am Mozarteum Salzburg sowie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin studiert hat, brachte das Jahr 2021 eine wahre Glückssträhne. Beim renommierten Chopin-Wettbewerb in Warschau gewann er ex aequo den zweiten Preis, bei der Sydney International Piano Competition den Hauptpreis und sechs weitere Preise. Seine große Affinität zur Musik Frédéric Chopins stellt er auch bei seinem Brucknerhaus-Debüt unter Beweis, mit ausgewählten Nocturnes, Mazurkas sowie dem 3. Scherzo. Im zweiten Teil folgen César Francks Prélude, fugue et variation op. 18 sowie die *Eroica-Variationen* von Ludwig van Beethoven.

MI | 6 MÄR
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Werke von **Frédéric Chopin**,
César Franck, **Ludwig van Beethoven**

Alexander Gadjiev | Klavier



CHORUS VIENNENSIS

Zu den Wiener Sängerknaben gehört nicht nur der weltberühmte Knabenchor, von dem es insgesamt sogar vier gibt. Zu ihnen zählen auch der Chorus Primus, die Wiener Chormädchen, der Chorus Juventus sowie der Chorus Viennensis. Letzterer setzt sich aus ehemaligen Sängerknaben zusammen, die sowohl allein als auch gemeinsam mit den Buben auftreten. Am Weltfrauentag erweisen die Herren des Chorus Viennensis 13 Komponistinnen die Ehre, die für Männerchöre geschrieben haben, darunter Fanny Hensel, Clara Schumann, Amy Beach, Florence Price und Lili Boulanger. Zusätzlichen Reiz gewinnt der Abend durch Veronika Fish, die für eine tänzerische Umsetzung sorgt.

FR | 8 MÄR
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Werke von **Fanny Hensel**,
Clara Schumann, **Mathilde Kralik**
von **Meyswalden**, **Amy Beach**,
Rebecca Clarke, **Florence Price** u. a.

Veronika Fish | Tanz
Laura Dittmann | Moderation
Chorus Viennensis | Männerchor
ehemaliger Wiener Sängerknaben
Agnes Wolf | Klavier
Michael Schneider | Leitung



SA | 9 MÄR

19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**#WEARE
STARKE STIMMEN –
STARKE FRAUEN**

DAS KONZERT ZUM WELTFRAUENTAG

Poxrucker Sisters
Frauen-Streicherensemble des
Bruckner Orchester Linz
Katharina Straßer, Virginia Ernst
Schick Sisters
und weitere Künstlerinnen aus
(Ober-)Österreich

#WEARE STARKE STIMMEN – STARKE FRAUEN

Poxrucker Sisters: „Wir haben oft gehört: ‚Wenn eine von euch schwanger wird, dann ist die Karriere eh vorbei.‘“

Vorbei? Vorbei ist gar nichts, vor allem nicht die Karriere der Poxrucker Sisters. Viel eher starten die Schwestern aus dem Mühlviertel, pünktlich zu ihrem zehnjährigen Jubiläum, so richtig durch. Und das mit Babybauch, also zumindest zwei von dreien.

2023 fand am Weltfrauentag zum ersten Mal ihre Konzertreihe *#weare Starke Stimmen – Starke Frauen* im Brucknerhaus Linz statt, ein voller Erfolg, magische Momente inklusive: „Es war eine Welle an Emotionen, die jeder gespürt hat, eine unglaubliche Energie und ein besonderer Zauber, der hoffentlich auch heuer wieder im Brucknerhaus Einzug hält“, freut sich Christina auf den 9. März 2024.

Als Hosts sind die Singer-Songwriterinnen für das Line-up, die Künstlerinnenbuchung und die Organisation des Abends verantwortlich, ein gemeinsames Projekt mit Initiatorin Virginia Ernst. Die Idee hinter dem Konzert, bei dem auch viele weitere Musikerinnen auftreten werden, ist, auf Ungerechtigkeiten und Hindernisse hinzuweisen, mit denen sich nicht nur Musikerinnen herumschlagen müssen, sondern so ziemlich jede Frau, sei es die Unvereinbarkeit von Beruf und Familie, ungleiche Karrierechancen, die ungleiche finanzielle Entlohnung für die gleiche Arbeit oder andere Benachteiligungen, denen sich Frauen stellen müssen.

Neben einer Talkrunde, die vom Magazin *Welt der Frauen* organisiert wird, und einer Ausstellung von Zoe Goldstein – übrigens über Bruckner und die Frauen, die in seinem Leben eine wichtige Rolle gespielt haben und für die er Musik geschrieben hat – wird es auch ein szenisches Stück von *Das Schauwerk* geben: Sie alle machen relevante Themen sichtbar und vor allem hörbar. Und selbstverständlich wird ganz viel Raum für Musik von Frauen geöffnet. Auch die Poxrucker Sisters werden auftreten. Magdalena, die Jüngste der Schwestern, wird ganz bestimmt auf der Bühne stehen und neu arrangierte Poxis-Songs präsentieren.

Unterstützt wird sie dabei vom Chor des Musischen Gymnasiums Honauerstraße Linz und dem Frauen-Streicherensemble des Bruckner Orchesters Linz. Ob Steffi und Christina auftreten werden, entscheiden nicht die beiden selbst, sondern die Babys in ihren Bäuchen. „Die Geburtstermine sind extrem nah am Konzerttermin im März. Ob wir auftreten können, liegt einfach nicht in unserer Entscheidungsgewalt“, lacht Steffi und streichelt ihren Bauch. „Wir haben oft gehört: ‚Nutzt die Zeit, denn sobald eine von euch schwanger wird, ist es sowieso vorbei mit der Karriere.‘ Alleine der Satz löst etwas aus in dir selbst, lässt dich hinterfragen und stresst. Oder meine Lieblingsäußerung: ‚Ihr werdet schon sehen, mit dem zweiten Kind wird alles noch viel komplizierter.‘ Da fragst du dich dann schon: Wie soll ich das alles schaffen, wird alles auch weiterhin klappen?“, sind sich auch die beiden werdenden Mamas, die jeweils schon Nachwuchs haben, unsicher. „Es braucht noch viel, viel mehr Unterstützung, auch von den Partner*innen und der Familie, aber auch Mentoring und Austauschprogramme, Pensionssplitting muss ein Thema werden, genügend kosten-

lose Kinderbetreuungsplätze sind nötig“, fordert Steffi und Christina ergänzt: „Sonst wird es nie funktionieren oder wirklich fair sein. Ungerecht ist aber auch, dass sich die Männer nicht mit solchen Themen auseinandersetzen müssen.“ Wie sie als Mamas, insbesondere als Bubenmütter, die zukünftige Welt verändern könnten? „Unser Sohn wächst automatisch mit Gendern auf. Er sagt zum Beispiel: ‚Warum gibt es eigentlich so viele Busfahrerinnen?‘ Ich merke aber auch, dass ich stark abhängig bin von meinem Mann und es kann nur gemeinsam gelingen, diese Vorbild-Rollen zu leben. Ich bin sehr dankbar, dass mein Mann selbst ein Feminist ist und wir eine offene Rollenverteilung leben“, teilt Christina ihre privaten Erfahrungen. Apropos Privatleben: Einblicke hinter die Kulisse der gestylten Bühnendamen gibt es regelmäßig über Social Media. Gerne auch ungeschminkt, mit Wind in den Haaren, mit Kids in den Armen oder auch mal erschöpft, wenn die Zeit gerade wenig Schlaf erlaubt oder interaktiv mit einem Aufruf an die Fans, dass sie bei der Suche nach den nächsten Babynamen behilflich sein sollen. „Ganz ehrlich, es freut uns einfach nicht, dass

wir uns für jeden einzelnen Social-Media-Post aufbrezeln, diese Zeit zu investieren, die haben wir gar nicht. Und: Wir sind scheinbar gnuag, so wie wir sind.“ Seit zehn Jahren sind die Oberösterreicherinnen also im Musikbusiness zu Hause: „Das war aber nie unser Plan, das ist einfach so passiert“, erinnern sich die Schwestern. 2023 wurden sie als Songwriterinnen des Jahres mit dem Amadeus Austrian Music Award ausgezeichnet. Übrigens ging dieser Preis zum allerersten Mal an Frauen. Einer der Gründe, warum es das Konzert zum Weltfrauentag *#weare* gibt: „Auf diese Anerkennung aus Wien mussten wir lange warten. Denn so ehrlich muss man sein, der Großteil der österreichischen Musikszene spielt sich in Wien ab. Und diese ist nach wie vor sehr männerdominiert. Auf jeden Fall bekommt man durch so einen Preis auch wieder Lust auf mehr, wir brauchen auch unsere Motivation, damit es weitergehen kann. Und es muss Spaß machen. Aber grundsätzlich ist das letzte Jahr geprägt von Dankbarkeit, auch für die Portion Glück, die man nicht planen kann“, so die Schwestern.

Valerie Mayr-Himmelbauer



ÜBERZEUGT VON DER EIGENEN WILDHEIT

Publikumsliebbling und TV-Star Juergen Maurer liest bei seinem Debüt im Brucknerhaus aus Hermann Hesses Roman *Der Steppenwolf*.

Jerry im Fernsehfilm *Abenteuer Weihnachten*, den der ORF im vergangenen Advent ausstrahlte, ist ein Kotzbrocken von einem Mann – egoistisch, verantwortungslos und immer jüngere Lebensphasenabschnittspartnerinnen an sich bindend. Es wäre aber kein Weihnachtsfilm, wenn sich Jerry – dem Prototyp von Dickens *Weihnachtsgeschichte* folgend – zuletzt nicht doch noch von einer anderen Seite zeigen würde. Des voraussehbaren Endes wegen ist man eigentlich geneigt, vorzeitig aus dem Film auszusteigen, wäre da nicht Juergen Maurer, der den Jerry spielt. Was dieser großartige Schauspieler so perfekt beherrscht, nämlich Gestik und Mimik im Verhältnis zum Text ähnlich einzusetzen wie ein Komponist die Musik in der Oper – die Wörter mal illustrierend, mal vertiefend, mitunter aber auch konterkarierend –, das nützt Juergen Maurer auch hier, um dem Jerry fernab jeder simplen Schwarz-Weiß-Zeichnung Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. „Das war der Grund, warum ich diesen Film überhaupt gemacht habe. Dieser Jerry ist eine jämmerliche Figur, ein bereits abgelaufenes Modell von einem Mann. Die Herausforderung bestand darin, ihn so hinzukriegen, dass man nicht sofort abdreht.“

Juergen Maurer ist dank seiner vielen Film- und Fernsehrollen, etwa in den Serien *Vorstadtweiber*, *Neben der Spur* oder *Vienna Blood*, zum großen Publikumsliebbling avanciert. Am Beginn seiner Laufbahn bedeuteten für den gebürtigen Klagenfurter allerdings die Bretter der Bühne die Welt. Zwar kam er 1988 nach Wien, um Grafik zu studieren, was er drei Jahre lang auch tat. Doch schon 1989 legte er die Schauspielreifeprüfung ab und gelangte über das Theater der Jugend und das Volkstheater 1997 schließlich ans Burgtheater, dem er 15 Jahre lang angehörte. Auch wenn der Schwerpunkt seiner Tätigkeit heute bei Film und Fernsehen liegt, zieht es ihn doch immer wieder auf die Bühne zurück, „um auch wieder mal ein Publikum vor der Nase zu haben“, wie er sagt. Aus diesem Grund tritt er auch gerne mit Lesungen auf, „zumal ich dieses Format in der Kombination mit Musik sehr gerne mag. Ich finde es toll, als Vortragender die Musik erste Reihe fußfrei in Dolby Surround zu genießen.“ Bei Juergen Maurers Brucknerhaus-Debüt steuern der Trompeter David Enhco und sein Bruder, der Pianist Thomas Encho, die Musik bei, und zwar Jazz und Improvisationen über klassische Themen, spielen doch der „göttliche“ Mozart und der „animalische“ Jazz in dem Roman, um den es geht, eine wichtige Rolle. Hermann Hesses *Der Steppenwolf*, 1927 verfasst – und darin visionär den Zweiten Weltkrieg prophezeiend –, wurde zur Zeit der Hippie-Bewegung zum Kultbuch. Jugendliche, die ihren Platz in der Welt noch suchen, finden sich in dem Eigenbrötler Harry Haller wieder, der zwischen seinem Streben nach höherem Geist und seiner sinnlichen Triebnatur hin- und hergerissen wird und zuletzt erkennen muss, dass es zwischen diesen

Ich war völlig überzeugt davon, dass Hesse den Steppenwolf für mich geschrieben hat.

beiden Polen noch unzählig mehr Facetten gibt. Auch Juergen Maurer hat in seiner Jugend den *Steppenwolf* verschlungen. „Ich war völlig überzeugt davon, dass Hesse es für mich geschrieben hat. Ich war 14, als mir eine Klassenkameradin, in die ich damals verschossen war, *Siddhartha* in die Hand drückte. Von da an habe ich alles von Hesse verschlungen und hätte mir auch noch seine Einkaufslisten reingezogen, würde es die geben.“ In Sebastian Hartmanns Dramatisierung am Burgtheater hat Juergen Maurer Jahre später als Jazzsaxophonist Pablo, laut Kritik, einen „phänomenalen Onestep“ hingelegt und auch heute hält seine Faszination für den Roman immer noch an. „Es ist ein so

enigmatisches Stück. In seiner Symbolik passt für einen adoleszenten Menschen nichts besser.“ Wie viel vom *Steppenwolf* aber steckt in Juergen Maurer selbst? Diese Frage entlockt ihm zunächst ein Lachen. „Man ist schon überzeugt von der eigenen Wildheit. Inzwischen aber, sagen wir mal, hat sich das ein bisschen beruhigt.“ In Anbetracht der vielen Krimis, die Juergen Maurer mit seiner Kunst veredelt, könnte man annehmen, dass er zu diesem Genre eine besondere Affinität hat. Doch er widerspricht: „Das liegt nur daran, dass im deutschsprachigen Fernsehen rund 80 Prozent aller Produktionen Krimis sind. Ich fordere die Produzenten immer wieder auf, ‚Macht’s doch eine Sozialsatire oder irgendetwas anderes!‘ Aber schon in der Bibel geht es ja gleich zu Beginn um Verbrechen. Zunächst wird in den verbotenen Apfel gebissen, danach erschlägt Kain seinen Bruder Abel.“ Wie viele seiner Kolleg*innen muss auch Juergen Maurer bei Film und Fernsehen mit Produktionsbedingungen fertig werden, die sich zu-

letzt deutlich verschlechtert haben. „Früher wurden für einen 90-Minuten-Film 32 Drehtage anberaumt, heute sind es 18 oder 19. Da heißt es eben Luft anhalten, sich konzentrieren und möglichst keine Fehler machen.“ Umso größer ist seine Freude, wenn er dazwischen auch Theater spielen kann. Und wenn seine „Süße“, wie er seine Lebensgefährtin, die Schauspielerin Maria Köstlinger, nennt, mit dabei ist, bedeutet das für ihn „doppelte Bedürfnisbefriedigung“. Bald ist es wieder so weit: Da stehen beide in Yasmina Rezas *James Brown trug Lockenwickler* gemeinsam auf der Bühne der Kammerspiele der Josefstadt.

Peter Blaha

SO | 10 MÄR
18:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Hermann Hesse
Der Steppenwolf
kombiniert mit Jazz und Improvisationen über Musik von **Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadé Mozart, Ludwig van Beethoven** u. a.

Juergen Maurer | Sprecher
David Enhco | Trompete
Thomas Enhco | Klavier



| Hermann Hesse mit Panamahut, 1912



EIN FEST FÜR BEDŘICH SMETANA

Gianandrea Noseda und die Münchner Philharmoniker bestreiten ein Festkonzert zum 200. Geburtstag des großen tschechischen Komponisten.

Nicht nur Anton Bruckner feiert heuer den 200. Geburtstag. Auch sein tschechischer Kollege Bedřich Smetana wurde 1824 geboren, und zwar am 2. März. Aus diesem Anlass stellen sich die Münchner Philharmoniker im Brucknerhaus Linz als Gratulanten ein. Am Pult steht der gebürtige Mailänder Gianandrea Noseda, der zu den vielseitigsten und spannendsten Dirigenten seiner Generation zählt. Wenn er im kommenden April seinen 60. Geburtstag feiert, kann er auf eine beeindruckende Karriere zurückblicken, die ihn unter anderem an das Mariinski-Theater in St. Petersburg, an die Metropolitan Opera in New York oder zu den Salzburger Festspielen führte. Chefpositionen hatte er beim Rotterdams Philharmonisch Orkest, bei der BBC Philharmonic sowie am Teatro Regio di Turino inne. Mit Gianandrea Noseda führte Peter Blaha das folgende Interview.

Mir ist kein zweiter italienischer Dirigent bekannt, der eine so große Liebe und eine so starke Affinität zu Smetana hat. Wie kam das? Können Sie sich noch an Ihre erste Begegnung mit seiner Musik erinnern?

Als Musiker habe ich die Musik von Smetana immer bewundert und kannte *Má vlast* im Grunde schon am Beginn meiner Laufbahn. Dieser unglaubliche Zyklus von sechs symphonischen Dichtungen (dem auch die berühmte *Moldau* angehört, Anm.

der Red.) führte dazu, mich auch mit anderen seiner Werke zu beschäftigen. Dazu gehörten natürlich seine Opern, aber insbesondere die drei Tondichtungen *Hakon Jarl*, *Wallensteins Lager* und *Richard III*. Meiner Meinung nach sind diese Tondichtungen sehr inspiriert, unglaublich gut orchestriert und voll von Überraschungen. Sie berühren das Publikum auf sehr direkte Weise.

Die Oper *Die verkaufte Braut* und der Zyklus *Má vlast* prägen unser Bild von Smetana als Vater der tschechischen Nationalmusik. Das stimmt natürlich auch, in Wirklichkeit ist er aber vielseitiger. Abgesehen davon, dass er Deutsch sogar besser sprach als Tschechisch, das er erst in späteren Jahren erlernte, hat er sich auch musikalisch zunächst an der Neudeutschen Schule, also an Wagner und Liszt, orientiert. Gerade an den von Ihnen erwähnten drei Tondichtungen aus seiner Zeit in Göteborg ist das sehr stark zu merken. Welchen Stellenwert nehmen diese drei symphonischen Dichtungen in seinem Gesamtwerk ein?

Für mich ist ganz klar, dass Smetana vor allem von Wagner und Liszt inspiriert wurde. Dies wird deutlich an der Art und Weise, wie er Chromatik und bestimmte Akkordentwicklungen verwendet. Aber seine Orchestrierung verrät eine eigene Handschrift. Auch sein Gefühl für Überraschungen macht seine Musik so faszinierend. Es ist schön, sich mit ihr auseinanderzusetzen.

Sie haben diese drei Tondichtungen mit der BBC Philharmonic für CD eingespielt, ergänzt um instrumentale Teile aus verschiedenen Opern Smetanas. Zurzeit sind Sie Generalmusikdirektor am Opernhaus Zürich. Würden Sie dort auch einmal eine der weniger bekannten Opern Smetanas aufführen? Haben Werke wie *Dalibor*, *Libuše*,

***Hubička (Der Kuss)* oder *Tajemství (Das Geheimnis)* außerhalb Tschechiens überhaupt eine Chance?**

Im Moment habe ich nicht vor, Smetana-Opern zu dirigieren. Aber wie ich gerne sage: „Sag niemals nie.“ Die Tatsache, dass ich für mein zweites Smetana-Album viele Orchesternummern aus seinen Opern aufgenommen habe, war eine fruchtbare und ansprechende Erfahrung.

Ihr Repertoire zeugt von großer Vielseitigkeit. Als gebürtiger Italiener haben Sie natürlich eine starke Beziehung zu italienischen Opern, als Principal Guest Conductor am Mariinski-Theater in St. Petersburg eigneten Sie sich auch das russische Repertoire an und in Zürich feierten Sie zuletzt mit *Tristan und Isolde* sowie mit dem *Ring des Nibelungen* große Erfolge. Sind Sie ein neugieriger Mensch und offen für Neues? Ich entdecke immer gerne neue Dinge und betrachte Stücke, die ich bereits kenne, aus verschiedenen Blickwinkeln und Perspektiven. Deshalb versuche ich, auch wenn ich auf ein Stück zurückgreife, das ich schon oft dirigiert habe, dieses mit frischem Geist anzugehen, tiefer in die Partitur einzudringen und Dinge oder Zusammenhänge zu finden, die ich vorher vielleicht nicht gesehen habe. Diese Einstellung und Neugier führen mich natürlich dazu, viel Musik zu entdecken, wie zum Beispiel das Musica Italiana-Projekt, bei dem ich Musik vernachlässigter italienischer Komponisten des 20. Jahrhunderts aufgenommen habe. Letztlich ist es die Neugier, die mich bei all meinen Projekten antreibt.

Neben Ihrer Position in Zürich leiten Sie seit 2017 in Washington das National Symphony Orchestra. Welche Ziele verfolgen Sie mit diesem Klangkörper? Worin besteht dessen besondere Identität? Ich habe das National Symphony Orchestra aus den Händen meiner

**MO | 11 MÄR
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**BEDŘICH SMETANA
ZUM 200. GEBURTSTAG**

Bedřich Smetana
Ouvertüre zur Oper *Die verkaufte Braut*, JB 1:100
Vorspiel zum I. Akt und *Infernalischer Tanz* aus dem III. Akt der Oper *Die Teufelswand*, JB 1:122
Wallensteins Lager. Symphonische Dichtung D-Dur, op. 14
Auszüge aus *Má vlast (Mein Vaterland)*. Sechs symphonische Dichtungen, JB 1:112

**Münchner Philharmoniker
Gianandrea Noseda | Dirigent**

Vorgänger Slava Rostropowitsch, Leonard Slatkin, Iván Fischer und Christoph Eschenbach übernommen. Das Orchester hat somit das russische Repertoire, das amerikanische Repertoire und das mitteleuropäische Repertoire in seinen Genen. Es ist also sehr vielseitig. Was ich versuche hinzuzufügen, ist ein Cantabile im Spiel. Ich möchte, dass das Orchester singt, egal, welches Repertoire es spielt.

Ich erinnere mich an eine exemplarische Aufführung von Mahlers 5. Symphonie in Grafenegg, bei der Sie das European Union Youth Orchestra zu Höchstleistungen animierten. Worin besteht Ihrer Meinung nach die Kunst des Dirigierens? Worauf kommt es vor allem an?

Das Wichtigste ist, die Musik zu lieben und so gut wie möglich vorbereitet zu sein. Das ermöglicht mir dann, wenn ich vor dem Orchester stehe, alle Spieler*innen zu motivieren, ihr Bestes zu geben, so wie ich versuche, vor ihnen mein Bestes zu geben. Das ultimative Ziel ist es, der Musik zu dienen und ein besseres Verständnis dafür zu bekommen, was wir tun. Es ist nicht die Perfektion, die ich anstrebe, sondern ein besseres Verständnis der Musik.



MICHI GAIGG

In den Tanzweisen von Bachs Orchestersuiten sei „ein Stück einer versunkenen Welt von Grazie und Eleganz in unser Zeit hinübergerettet“, schieb Albert Schweitzer in seiner berühmten Bach-Monografie. Beim Publikum erfreuen sich diese vier Werke seit ihrer Wiederentdeckung durch Felix Mendelssohn Bartholdy einer ungebrochenen Popularität. Vor allem die Badinerie aus der 2. sowie die Air aus der 3. Orchestersuite sind Nummern mit hohem Wiedererkennungseffekt. Dass die Aufführung aller vier Suiten im Brucknerhaus zu einem Fest für Bach wird, dafür stehen Michi Gaigg, die Grande Dame der österreichischen Originalklangszene, und ihr L'Orfeo Barockorchester ein.

**SO | 17 MÄR
11:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

BACHS ORCHESTERSUITEN

Johann Sebastian Bach
Orchestersuite Nr. 4 D-Dur, BWV 1069
Orchestersuite Nr. 2 h-Moll, BWV 1067
Orchestersuite Nr. 1 C-Dur, BWV 1066
Orchestersuite Nr. 3 D-Dur, BWV 1068

L'Orfeo Barockorchester
Michi Gaigg | Dirigentin

Kronen Zeitung

Die Krone
und ich.

Saitenweise bestens informiert

**DIE KRONE WÜNSCHT
IHNEN EINEN
SCHÖNEN ABEND!**

Mehr Hintergrundinfos und Interviews zu Kunst- und Kulturthemen, klassischer Musik und Theaterveranstaltungen in Ihrem Bundesland lesen Sie in Ihrer **Kronen Zeitung** und auf krone.at/ooe



AAPO HÄKKINEN

Giovanni Battista Pergolesi wurde nur 26 Jahre alt. Wenige Wochen vor seinem Tod im Jahr 1736 komponierte er sein Stabat mater, das ihm posthum zu Welt-ruhm verhalf. Bis heute zählt es zu den meistgespielten Sakralwerken des 18. Jahrhunderts, denn es bringt den tief empfundenen Schmerz der Gottesmutter Maria am Kreuz Jesu mit großer Innigkeit zum Ausdruck. Am Palmsonntag steht es in einer Bearbeitung Johann Sebastian Bachs im Brucknerhaus auf dem Programm, gespielt von einem finnischen Ensemble, das international bereits für Furore sorgte: dem Helsinki Baroque Orchestra unter seinem künstlerischen Leiter Aapo Häkkinen.

SO | 24 MÄR
18:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

PASSIONSKONZERT

Werke von **Georg Friedrich Händel**,
Andreas Kirchoff, **Christian Ritter**,
Johann Sebastian Bach,
Giovanni Battista Pergolesi

Federico Fiorio | Sopranist
Terry Wey | Countertenor
Helsinki Baroque Orchestra
Aapo Häkkinen | Cembalo,
Orgel & Leitung

WIRTSCHAFT TRIFFT *Lifestyle*



Ihr starker
Werbepartner
in Oberösterreich

cheffinfo.at

momentmagazin.at



DANIELE RUSTIONI

Ursprünglich war die Passacaglia ein spanischer Volkstanz. Doch im Lauf der Zeit wurde daraus eine Form der Instrumentalmusik, in der über einem gleichbleibenden Bass eine Folge von Variationen ertönt. Brahms hatte für die Passacaglia eine besondere Vorliebe, auf die er unter anderem im Finale seiner 4. Symphonie zurückgriff. Im 20. Jahrhundert waren es vor allem Britten und Schostakowitsch, die sich ihrer gerne bedienten. Das Ulster Orchestra stellt unter seinem scheidenden Chefdirigenten Daniele Rustioni drei Werke vor, die eine Passacaglia enthalten: die bereits erwähnte 4. Symphonie von Brahms, Schostakowitschs 1. Violinkonzert sowie das Opus 1 von Webern, seine Passacaglia für Orchester.

DI | 9 APR
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

PASSACAGLIA

Anton von Webern
Passacaglia für Orchester, op. 1
Dmitri Schostakowitsch
Konzert für Violine und Orchester Nr. 1
a-Moll, op. 77
Johannes Brahms
Symphonie Nr. 4 e-Moll, op. 98

Sergey Khachatryan | Violine
Ulster Orchestra
Daniele Rustioni | Dirigent

Musik & Reisen



Hamburg, Elbphilharmonie © Michael Abid - stock.adobe.com

Opernreise Leipzig - Berlin

12. - 17.4.2024 Bus ab Linz/Wels, ****Hotels/NF und 1 Abendessen u. 1 Mittagessen, Eintritte, RL **€ 1.150,-**
„Messa da Requiem“ Gewandhaus Leipzig - ML: Franz Welser-Möst, mit A. Grigorian, ... ab € 56,-
„Lohengrin“ Staatsoper Unter den Linden - mit Günther Groissböck, Klaus F. Vogt, ... ab € 98,-
„Mahler 6. Sinfonie“ Philharmonie - ML: Iván Fischer ab € 69,-

València

Faszinierende Mittelmeer-Metropole:
Mittelalter u. Moderne
+ **Ausflug nach Teruel und Albarracín**
27.4. - 1.5.2024 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Transfers, ****Hotel/NF u. 1x Paella-Essen, Eintritte, RL **€ 1.420,-**
„Un ballo in maschera“ Les Arts ab € 95,-

Paris - ausführlich

+ **Hotel im Herzen von Paris**
+ **Schloss Versailles und Louvre**
+ **Schiffahrt auf der Seine**
27.4. - 1.5., 8. - 12.5.2024 Flug ab Wien, Transfers, zentrales ***Hotel/NF, Schiffahrt, Eintritte, RL **€ 1.270,-**
„Médée“ Palais Garnier ab € 110,-

Dresden

+ **Residenzschloss Dresden & Galerie Alte Meister**
+ **Elbe-Schlösserfahrt inkl. Eintritt Schloss Pillnitz**
+ **Ausflug nach Bautzen/Oberlausitz**
+ **Porzellanmanufaktur & Dom Meißen**
14. - 18.6.2024 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF und 1 Abendessen, Schloßerfahrt, Eintritte, RL **€ 1.020,-**
„Don Carlo“ Semperoper Dresden ab € 100,-

Côte d'Azur - Nizza

+ **NEU: Villa und Garten Ephrussi de Rothschild**
29.5. - 2.6.2024 Flug ab Wien, Bus, ****Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 1.550,-**
„Le Rossignol / Les Mamelles de Tirésias“
Opéra Nice Côte d'Azur - ML: Lucy Leguay ab € 52,-

Hamburg mit Elbphilharmonie

+ **Alster- und Hafensrundfahrt**
+ **Ausflug nach Lübeck inkl. Europ. Hansemuseum**
7. - 11.6.2024 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Transfers, Ausflug, zentrales ***Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 1.370,-**
„Dritte Sinfonie von Gustav Mahler - Ballett“ Staatsoper Hamburg sowie
„Saint François d'Assise“ Elbphilharmonie
 ML: Kent Nagano - Philharmonisches Staatsorchester (Kartenpaket jeweils Kategorie 1) € 260,-

Berlin

+ **Ausflug Potsdam und Eintritt Schloss Sanssouci**
30.5. - 2.6.24 Flug ab Wien, Transfers, zentrales ****Hotel/NF, Spree-Schiffahrt, Ausflug, Eintritte, RL **€ 1.110,-**
„Don Giovanni“ Staatsoper U. d. Linden ab € 84,-

Opernfestspiele Verona - Rossini-Festival Pesaro

17. - 21.8.2024 Bus ab Linz/Wels, ****Hotels/2x HP, Eintritte, RL **€ 1.690,-**
„Aida 1913“ Arena di Verona ab € 38,-
„Bianca e Falliero“ PalaScavolini Pesaro ab € 69,-
„Ermione“ Vitrifigo Arena Pesaro - mit Juan Diego Flórez ab € 69,-

Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, zentrale@kneissltouristik.at
☎ 07245 20700, www.kneissltouristik.at

MI | 10 APR
19:30MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZErik Truffaz | Trompete
Krzysztof Kobyliński | Klavier

ALLES EINE FRAGE DES STILS

Der französische Trompeter Erik Truffaz zählt zu den Größen des europäischen Jazz. Im Brucknerhaus trifft er auf den polnischen Pianisten Krzysztof Kobyliński.

Historisch betrachtet ist die Jazztrompete auf Innovation „abonniert“. In den 1920er-Jahren war es Louis Armstrong, der in der Frühphase des Genres die Rolle des improvisierenden „Rampenlichtsolisten“ entwickelte. Im New-Orleans-Stil jener Tage spielte ja eher die Kollektivimprovisation eine zentrale Rolle. In den 1940er-Jahren wurde wiederum der extrem virtuose Trompeter Dizzy Gillespie zum Mitbegründer des hitzigen Bebop-Stils. Als junger Musiker war damals bereits der Erneuerer

schlechthin dabei, nämlich Miles Davis. Der US-Trompeter mit dem tendenziell entschleunigt-poetischen Ton setzte sowohl im Cool Jazz wie auch im modalen Ansatz der Improvisation Maßstäbe, was an Klassikern wie *So What* zu hören war. Als Draufgabe war Davis schließlich noch Initiator des elektrifizierten Jazzrocks, der selbstverständlich auch den französischen Trompeter Erik Truffaz (Jahrgang 1960) nachhaltig geprägt hat. Der vielseitige Truffaz ist auch in anderer Hinsicht ein Geistesverwand-

ter von Davis. Truffaz hat dessen Haltung übernommen, die da fordert: immer offen für Einflüsse bleiben, Inspiration selbst von modischen Strömungen des Pop in die eigene Kunst integrieren.

Man kann von Erik Truffaz lyrische Balladenkunst vernehmen, die an Miles Davis und den historisch erprobten Jazz erinnert. Seine Ambition, immer dort anzudocken, wo sich Interessantes tut, hat stets erfrischende Ergebnisse zur Folge, welche seine extrovertierte Seite

zeigen. Truffaz ist insofern eine Art stilistischer Alleskönner, wie es sich für einen der essenziellen Trompeter Europas gehört. Er hat Jazz, Hip-Hop und Drum 'n' Bass kombiniert, etwa auf der Einspielung *Revisited*. Außerdem war er Mitglied der Hip-Hop-Band Silent Majority. Prägend wurde sein Album *Bending New Corners*, das 1999 beim legendären Label Blue Note erschien und tatsächlich wie die Verwirklichung jenes Traumes wirkte, moderne Grooves, coole Atmosphäre und Jazzimprovisation zu verbinden.

Sich selbst sieht Erik Truffaz als Jazzmusiker, der Pop spielt oder als Popmusiker, der Jazz spielt. Wie es beliebt. Insofern nicht verwunderlich, dass auch deutsche Bands wie Kraftwerk und Tangerine Dream wichtig für seine Ästhetik waren, die elektronische Soundwelten miteinbezieht. Der technisch brillante Truffaz, der bereits im Volksschulalter im Tanzorchester seines Vater Erfahrungen

sammelte, meint, er müsse die Musik empfinden, das sei wesentlich, das sei der Maßstab, nicht unbedingt der jeweilige Stil.

Konzeptuell will er denn auch eher Grenzen ausloten, Jazz nicht vornehmlich als eine Art klassische Musik verstehen, wie dies etwa Wynton Marsalis tut, übrigens auch er ein bedeutender Trompeter, jedoch bestimmt kein Innovator. Auf der Einspielung *Rollin'* widmet sich Truffaz denn auch überraschenderweise der Filmmusik und wählt zu Stücken von Ennio Morricone und Nino Rota einen eher entschleunigt-melancholischen Ansatz. Dieser ist auch in kleinen, kammermusikalischen Besetzungen zu erwarten. Wenn Truffaz nun im Brucknerhaus eher das diskrete Zwiegespräch mit dem polnischen Pianisten und Komponisten Krzysztof Kobyliński sucht, wird die Energie wohl sanft zur Entfaltung kommen. Intensität muss nicht laut und extrovertiert klingen.

Die Kooperation mit Kobyliński begann 2018 mit der Einspielung *Give Me November*. Hört man das Titelstück, vernimmt man die subtil-unaufdringliche Seite eines Musikers, der allerdings immer zu kleinen improvisatorischen Ausbrüchen bereit ist. Natürlich werden dann und wann auch Momente der Ausgelassenheit zugelassen. Alles ist möglich, nur Qualität ist fix. So repräsentiert Erik Truffaz den modernen Jazzmusiker, dessen zentrales Anliegen Improvisation ist und der musikalische Farben, Stile und Besetzungen nutzt, um Inspiration zu erlangen. Mitunter klingt seine Musik nach wildem Stilmix, dann wieder nach balladenhafter Melancholie oder nach rockiger Dringlichkeit, die er mit psychedelisch verzerrter Trompete würzt. Bei aller Vielfalt ist da etwa Eigenes – nach dem Motto von Trompetenkollegen Miles Davis: „Man muss in allem, was man tut, Stil haben.“

Ljubiša Tošić



JANOSKA ENSEMBLE

Die Kunst der Improvisation, die einst auch die klassischen Meister von Bach bis Bruckner beherrschten, hat in der Klassik heute nicht mehr denselben Stellenwert wie früher. Das zu ändern, haben sich drei Brüder aus Bratislava und ihr angeheirateter Vetter vorgenommen, die als Janoska Ensemble einem stauenden Publikum zeigen, was Klassik auch sein kann: spontan, unterhaltsam, spielfreudig, vor allem aber offen für Neues. In ihrem neuen Programm nimmt sich das Janoska Ensemble die großen B's der Musikgeschichte – von Bach über Bartók und Beethoven bis Bernstein und Brubeck – vor und denkt deren Musik fantasievoll weiter. Was dabei herauskommt ist Kult!

FR | 19 APR
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

THE BIG B'S

Janoska Ensemble

Ondrej Janoska | Violine

Roman Janoska | Violine

Julius Darvas | Kontrabass

František Janoska | Klavier



Alle Infos zu tim
gibt's auf tim-linz.at,
unter
office@tim-linz.at
oder unter
+43 732/3400-7733

sharen. schonen. sparen.

Weil Carsharing flexibel und unabhängig macht.

Mit **tim** ohne eigenes Auto kostengünstig und flexibel mobil.
Stationäres (e-)Carsharing, Mietwagen für längere Fahrten,
mit dem **Anruf-Sammel-Taxi (AST)** deine Wege erledigen
oder **dein privates e-Auto laden**.

Jetzt an **elf Standorten in Linz**
und **einem in Leonding**.



täglich. intelligent. mobil.

Ein Service der
LINZ AG LINIEN



ALLES IST OPER!

Die australische Flötistin Ana de la Vega hat sich rasch auch international einen Namen gemacht. Im Brucknerhaus debütiert sie mit dem 6. Flötenkonzert von Saverio Mercadante.

Schon ihr 2018 veröffentlichtes Debüt-Album mit Werken von Mozart und seinem Zeitgenossen Josef Mysliveček sorgte für Aufsehen. Die Kritik attestiert der jungen Flötistin Ana de la Vega, die als Kind argentinischer und britischer Eltern in Australien aufwuchs, einen „kristallklaren“ und „samtigen Ton“, eine „meisterhafte Technik“ und ein „federleichtes Spiel“. Mit Ana de la Vega führte Peter Blaha das folgende Interview.

Sie werden im April Ihr Debüt im Brucknerhaus geben, das vor 50 Jahren eröffnet wurde. Mit welchen Erwartungen kommen Sie nach Linz?

Das Brucknerhaus ist absolut eine Ikone und dort zu spielen, ist ein langjähriger Traum von mir. Ich hatte das Glück, schon in vielen großartigen Sälen der Welt auftreten zu dürfen, aber ein paar fehlen noch. Der wunderbare Saal in Linz gehört zu den am meisten vermissten. Außerdem ist die Stadt so schön und Welten von meiner Heimat entfernt – ich kann es kaum erwarten, sie zu erkunden!

Sie sind auf einer Farm in Australien aufgewachsen. Wie haben Sie Ihre Liebe zur Musik im Allgemeinen und zur Flöte im Besonderen entdeckt?

Als ich mich entschied, Flötistin zu werden, hatte ich noch nie eine Flöte gesehen! Ich spielte mit mei-

nen Schwestern im Garten unserer Farm in Australien und hörte im Radio Jean-Pierre Rampal Mozart spielen. Ich war völlig gebannt. Etwas passierte mit mir, emotional, körperlich, spirituell. Von da an stand mein Lebensweg fest, obwohl ich erst sieben Jahre alt war. Ich wusste nicht einmal, wie eine Flöte aussah, aber ich wusste, dass ich versuchen musste, das zu tun, was ich über die Lautsprecher hörte. Der reine, freudige, frivole und frische Ton von Rampal ist seit diesem Tag mein Leitbild und jetzt habe ich meinen „Ana-Ton“, basierend auf dieser Inspiration, gefunden.

War es schwer, Ihre Eltern zu überzeugen, Sie Flöte lernen zu lassen?

Nun ja, ich bin damals viel auf Pferden geritten und sie waren sich nur allzu bewusst, dass wir im Leben nicht verwöhnt werden. Deshalb kauften sie mir zunächst auch keine Flöte, sondern schickten mich stattdessen in die örtliche Dorfbibliothek, um dort zu erkunden, was eine Flöte überhaupt ist. Ich bettelte weiter, schließlich schenkten sie mir zu meinem Geburtstag Unterrichtsstunden auf einer gemieteten Flöte. Nachdem ich auch weiterhin großes Engagement gezeigt hatte, kauften sie mir schließlich das günstigste Schülerinstrument, das auf dem Markt verfügbar war. Je mehr ich übte, desto besser wurden meine Flöten. Obwohl meine Eltern keine Ahnung von Musik hatten, war ihre Strategie perfekt. Ich musste mir bewusst werden, was für ein Privileg es ist, ein Instrument spielen zu dürfen.

Zum Studium gingen Sie nach Paris, um die französische Flöten-tradition besser kennenzulernen. Was zeichnet diese Tradition aus? Was ist das Besondere an ihr?
Erstens besteht ein großer Teil unseres Repertoires aus französischer Musik des frühen 20. Jahrhunderts.

Deshalb ist es wichtig, zu verstehen, woher diese Musik kommt, wo sie geboren wurde, nämlich in Paris: die Luft zu atmen, durch dieselben Straßen zu gehen, die Sprache zu verstehen und zu sprechen – nun ja, zumindest war es mir sehr wichtig. Für mich geht es bei dieser Tradition um den Ton. Das Wichtigste in jeder Musik ist der Ton. Wir können Tag und Nacht über musikalische Linien und Stile, Dynamik, Tonarten, Artikulation und Ähnliches mehr reden, ohne einen schönen Ton ist es wertlos. Für mich geht es in der französischen Flöten-tradition um einen subtilen, reinen, frischen, lyrischen und fließenden Ton. Es ist sehr schwierig, diese Dinge mit Worten zu beschreiben. Man muss es hören!

Im Brucknerhaus werden Sie zunächst das 6. Flötenkonzert von Saverio Mercadante spielen. Er gilt heute als wichtiger Opernkomponist, als Missing Link zwischen dem Belcanto und Verdi. Aber er hat sich auch sehr um die italienische Instrumentalmusik verdient gemacht, wobei ihm die Flöte, die er selbst spielte, offenbar besonders am Herzen lag. Wie viel Oper steckt in seinen Flötenkonzerten?

Alles ist Oper! Verschiedene Charaktere, Geschichten, der Narr, der Kavalier, die Prinzessin, die Tränen, das Lachen: Ehrlich gesagt denke und spiele ich die meiste Musik dieser Zeit so, als wäre ich im Operntheater. Einschließlich der Flötenkonzerte von Mozart!

Ganz der Flöte zugetan war Giulio Briccialdi, nicht nur als Flötist und Komponist, sondern auch als bedeutender Flötenbauer des 19. Jahrhunderts. Sein *Il Carnevale di Venezia* besteht im Grunde aus Variationen über das hierzulande populäre Lied *Ein Hund kam in die Küche* ... Was reizt Sie an diesem Werk?

SO | 28 APR
11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DANZE ITALIANI

Ottorino Respighi
Antiche danze ed arie per liuto.
Orchestersuite Nr. 1, P. 109
Saverio Mercadante
Konzert für Flöte und Orchester Nr. 6
D-Dur
Giulio Briccialdi
Il Carnevale di Venezia F-Dur für
Flöte und Orchester, op. 78
Hugo Wolf
Italienische Serenade G-Dur für
Streichorchester
Felix Mendelssohn Bartholdy
Symphonie Nr. 4 („Italienische“) A-Dur,
op. 90

Ana de la Vega | Flöte
Camerata Salzburg
Giovanni Guzzo | Dirigent

Es ist voller Freude und wahrlich ein Feuerwerk! Es erinnert mich ein wenig an Sarasates *Carmen*-Fantasie – obwohl beide Stücke höchste virtuose Anforderungen stellen, macht es viel Spaß, sie zu spielen. Briccialdi war tatsächlich eine interessante Figur in der Flötenwelt und ich liebe es, dieses Stück zu spielen, weil es für mich eine Hommage an das ist, wozu die Flöte plötzlich fähig war. Dank Flötenbauern wie ihn hatte sie sich von einer einfachen Maschine zu einem Maserati entwickelt.

Das Repertoire an Konzerten für Querflöte und Orchester ist überschaubar, weil erst im 19. Jahrhundert jene Bauart erfunden wurde, die es diesem Instrument ermöglichte, sich gegenüber den immer größer werdenden Orchestern zu behaupten. Von welchen Komponist*innen, die kein Flötenkonzert geschrieben haben, hätten Sie sich eines gewünscht?

Brahms, Brahms, Brahms ... er ist meine wahre Liebe! Auch ein Tschaikowski-Konzert wäre nicht schlecht. Wir haben die romantische Zeit wirklich verpasst.

WIEN TANZT

Nicht nur der Kongress hat in Wien getanzt, die Wiener*innen selbst haben im 19. und 20. Jahrhundert dieser Leidenschaft bei jeder nur erdenklichen Gelegenheit gefrönt. Daher haben in der Donaumetropole geborene oder dort ansässige Komponist*innen entweder die Musik dazu geliefert oder sich von der Tanzmusik ihrer Zeit inspirieren lassen. Unter dem Titel *Wien tanzt* spielen – in Kooperation mit dem Musikgymnasium Linz – junge Talente in wechselnden Besetzungen zum Tanz auf, nach Noten von Schubert, Beethoven und Brahms, aber auch von Schönberg, Eisler, Cerha oder Toch.

DI | 27 FEB | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Klara Brunnhofer



DAS PHANTOM DER OPER

Wieder einmal verwandelt sich das Brucknerhaus in ein großes Kino. Gezeigt wird der Stummfilmklassiker *Das Phantom der Oper* aus dem Jahr 1925 des US-amerikanischen Regisseurs Rupert Julian. In der Hauptrolle glänzt der „Mann der 1000 Gesichter“ Lon Chaney, der sich eigentlich selbst die Rechte für eine Verfilmung von Gaston Leroux' Roman sichern wollte, aber zu spät angefragt hatte. Die Musik steuert der junge Titularorganist an Saint-Eustache in Paris, Thomas Ospital, bei, der live an der großen Brucknerhaus-Orgel improvisieren wird.

SO | 3 MÄR | 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Thomas Ospital



MUSIKRÄTSEL

Gesucht wird der Name jenes Komponisten, der als Missing link zwischen der italienischen Belcanto-Oper und Giuseppe Verdi gilt.

Senden Sie Ihre Antwort mit dem Betreff „Musikrätsel“ bis spätestens 2. April 2024 entweder postalisch an **Brucknerhaus Linz, Marketing Gewinnspiel, Untere Donaulände 7, 4010 Linz** oder per E-Mail an marketing@liva.linz.at.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir dreimal zwei Karten für das Konzert des Rundfunk Sinfonieorchesters Prag unter Petr Popelka, dem designierten Chefdirigenten der Wiener Symphoniker, am 21. Mai im Brucknerhaus Linz.

Die Lösung des Rätsels der Ausgabe November 2023 bis Jänner 2024 lautet: Bedřich Smetana. Die Gewinner*innen sind: Elisabeth Strodl, Salzburg, Georg Wojak/Dr. Birgit Wojak MA, Ulm/DE, Elfriede Kiesewetter, Linz

Wir gratulieren herzlich!

Bösendorfer

Der strahlende Konzertklang des 21. Jahrhunderts

Atemberaubende Dynamik, schier unbegrenzte Klangfarben und fesselnde Brillanz. Der 280VC Konzertflügel verkörpert das musikalische Erbe Bösendorfers in zeitgemäßer Perfektion.

www.boesendorfer.com



CG
Concert
Grand

VC
Vienna
Concert

DAS GEBURTSTAGSKIND ANTON BRUCKNER

Hoch soll er leben,
hoch soll er leben,
200 Mal hoch!



Er kam im Jahr 1824 auf die Welt und gilt heute als einer der großen Komponisten Österreichs. Die Rede ist von Anton Bruckner, dessen 200. Geburtstag wir im Jahr 2024 feiern, mit zahlreichen Projekten in Linz und ganz Oberösterreich.

Beim Jungen Brucknerhaus Linz haben wir verschiedenste Angebote im Programm, von unserer monatlichen Familienführung, bei der es im Jahr 2024 einen besonderen Bruckner-Fokus geben wird, die jährliche Faschingsparty, die diesmal bei Anton höchstpersönlich stattfinden wird, bis hin zu einem Besuch des

„merkwürdigen Herrn Bruckner“, wenn Musiker und Puppenspielerinnen das aufregende Leben von Anton Bruckner darstellen. Auch der Kasperl trifft auf Bruckner, wenn er Pfeifen finden muss, um die Orgel im Großen Saal des Brucknerhauses wieder zum Klingen zu bringen. Und bei *Antons Kidsclub* kannst du dich mit *Kidsclub*-Leiterin Katharina Eckerstorfer auf einen spannenden Spaziergang durch Linz begeben, bei dem Bruckner-Orte besucht werden und später wird Organist Martin Riccabona Bruckners eindrucksvolle Orgelklänge präsentieren. (mm)

Ophelia, 4 Jahre, hat uns aus Wien ein Foto von sich und Anton Bruckner geschickt!



Zeig uns, welche Bedeutung Anton Bruckner für dich hat oder ganz einfach, wo du ihn „getroffen“ hast. Unter allen Einsendungen verlosen wir Freikarten für ein Konzert im Brucknerhaus Linz. Bitte schicke das Bild oder Foto mit deinem Namen, Alter und Adresse gemeinsam mit einem Erwachsenen per E-Mail an education@liva.linz.at – falls du gewonnen hast, melden wir uns bei dir! (Mit der Einsendung geben deine Eltern das Einverständnis, dass wir das Foto in der nächsten Ausgabe von *Sonority* abdrucken dürfen.)

Mach mit und schicke uns ein Foto oder Bild von dir zum Thema „Anton & ich“.



Mit freundlicher Unterstützung von
LINZ AG IKW Internationales Kultur- & Wirtschaftszentrum Linz

Angebote zum Bruckner-Jahr 2024 zwischen Februar und April

FEB	
2 FR, 10:00 MITTLERER SAAL	DER MERKWÜRDIGE HERR BRUCKNER Ein Figurentheaterstück zum Leben von Anton Bruckner mit Livemusik Ein Auftragswerk zum Bruckner-Jahr 2024 Eine Koproduktion von Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel und Theater die exen ZUSAMMEN.SPIEL (10+)
3 SA, 10:30 GANZES HAUS	FAMILIENFÜHRUNG „BRUCKNER SPEZIAL“ ZUSATZ.ANGBOTE (0-99)
3 SA, 16:00 MITTLERER SAAL	DER MERKWÜRDIGE HERR BRUCKNER Siehe 2. Februar ZUSAMMEN.SPIEL (10+)
4 SO, 14:30 MITTLERER SAAL & FOYER	FASCHING BEI ANTON Präsentiert vom Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel ZUSAMMEN.SPIEL (3+)
6 DI, 9:00 10:30	DER MERKWÜRDIGE HERR BRUCKNER Siehe 2. Februar ZUSAMMEN.SPIEL (10+)
7 MI, 9:00 MITTLERER SAAL	
MÄR	
2 SA, 10:30 GANZES HAUS	FAMILIENFÜHRUNG „BRUCKNER SPEZIAL“ mit einer Dolmetscherin in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS) ZUSATZ.ANGBOTE (0-99)
12 DI, 16:00 TREFFPUNKT KASSENFOYER	UNTERWEGS ZU BRUCKNER ANTONS KIDSClub (6-10)
14 DO, 10:00 15:00 GROSSER SAAL	KASPERL UND DIE ORGELPFEIFEN Ein Puppentheater rund um die Brucknerhaus-Organ Ein Kooperationsprojekt von Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel und Brucknerhaus Linz ZUSAMMEN.SPIEL (4+)
17 SO, 16:00	DER MERKWÜRDIGE HERR BRUCKNER Siehe 2. Februar ZUSAMMEN.SPIEL (10+)
18 MO, 10:00 MITTLERER SAAL	
APR	
6 SA, 10:30 GANZES HAUS	FAMILIENFÜHRUNG „BRUCKNER SPEZIAL“ ZUSATZ.ANGBOTE (0-99)
9 DI, 16:00 TREFFPUNKT KASSENFOYER	BRUCKNERS ORGELKLÄNGE mit Martin Riccabona ANTONS KIDSClub (6-10)

MIDI.MUSIC 6+ Rasende Rhythmen & tanzende Natur

Auf Noten-Detektiv Tritonus warten im März und April gleich zwei schwierige Musikrätsel. Das Schlagwerk-Ensemble Louie's Cage Percussion muss er unterstützen, damit auch alles klappt für das Zusammenspiel mit dem Tonkünstler-Orchester. Und gemeinsam mit dem Euridice Barockorchester möchte Tritonus herausfinden, was die klingenden Elemente der Erde sind und ob sich Instrumente womöglich auch zu Wind oder Wellen bewegen können.



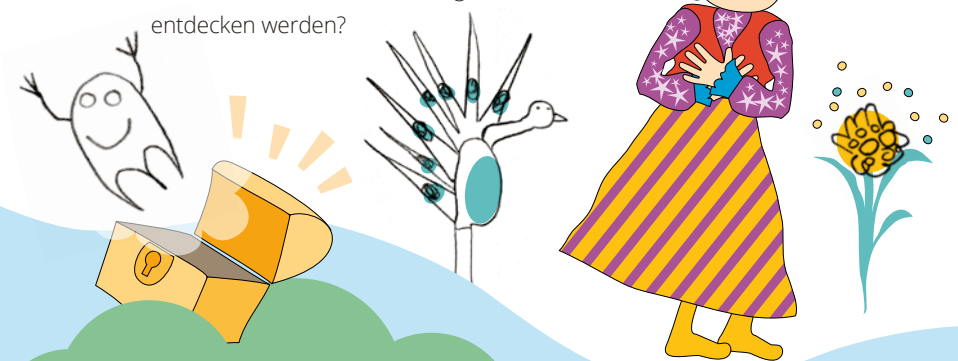
SCHWUNGVOLLER FRÜHLING

Auf der Suche nach Schlossgeist Schubi, ungewöhnlichen Instrumenten und Naturklängen

MINI.MUSIC 3+ Tastentango & Frühlingstanz

Antonella und ihr neuer Freund Tari begeben sich im März und April weiter auf Schlossgeist-Suche auf Schloss Hopsasa. Ob sie Schubi wohl in der Schlossküche bei einem brodelnden Tastentango oder im Schlosspark bei einem blühenden Frühlingstanz entdecken werden?

Schubi, wo bist du? Auf diesen Seiten hat sich der Schlossgeist versteckt. Wie oft kannst du ihn finden? (Die Lösung steht ebenfalls versteckt auf dieser Seite.)



Außerdem von Februar bis April 2024

FEB	
6 DI, 16:00 TREFFPUNKT KASSENFOYER	HARFENSCHWUNG mit dem Star-Harfenisten Xavier de Maistre ANTONS KIDSClub (6-10)
14 MI, 9:30 MITTLERER SAAL	TOMASI-MUSSO GITARENDDUO Saiten-Tänze AN.TON.HÖREN VOLKS-SCHULKONZERTE (6+)
MÄR	
2 SA, 14:30 16:30	Antonella & Tari auf Schloss Hopsasa BRODELNDER TASTENTANGO ... in der Schlossküche Eine Produktion des Brucknerhauses Linz MINI.MUSIC (3+)
3 SO, 10:30 14:30 16:30 MITTLERER SAAL	DIE RASENDEN RHYTHMEN Eine Koproduktion von Tonkünstler-Orchester und Brucknerhaus Linz MIDI.MUSIC (6+)
24 SO, 11:00 15:30 GROSSER SAAL	
APR	
4 DO, 11:00 GROSSER SAAL	TANZ IM BLAUEN GARTEN <i>In the Blue Garden</i> AN.TON.HÖREN VOLKS-SCHULKONZERTE (14+)
5 FR, 9:00 10:30 MITTLERER SAAL	BARKABACH Afrikanische Zaubertänze Eine Produktion des Brucknerhauses Linz AN.TON.HÖREN VOLKS-SCHULKONZERTE (6+)
5 FR, 16:30 MITTLERER SAAL	BARKABACH Afrikanische Zaubertänze Eine Produktion des Brucknerhauses Linz SPIEL.RAUM (6+)
10 MI, 11:00 GROSSER SAAL	EUROPA TANZT AN.TON.HÖREN VOLKS-SCHULKONZERTE (10+) KOOPERATIONEN MUSIKGYMNASIUM LINZ
14 SO, 11:00 15:30 GROSSER SAAL	DIE NATUR TANZT Eine Koproduktion von Anton Bruckner Privatuniversität und Brucknerhaus Linz MIDI.MUSIC (6+)
27 SA, 14:30 16:30	Antonella & Tari auf Schloss Hopsasa BLÜHENDER FRÜHLINGSTANZ ... im Schlosspark Eine Produktion des Brucknerhauses Linz MINI.MUSIC (3+)
28 SO, 10:30 14:30 16:30 MITTLERER SAAL	
29 MO, 9:30 MITTLERER SAAL	BLÜHENDER FRÜHLINGSTANZ Antonella & Tari auf Schloss Hopsasa Eine Produktion des Brucknerhauses Linz AN.TON.HÖREN KINDER-GARTENKONZERTE (3+)

Details zu den Angeboten des Jungen Brucknerhauses Linz findest du unter brucknerhaus.at/junges-brucknerhaus.



KALENDAR IUM

Februar bis April 24

FEB

1
DO, 16:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**DSCHUNSELBUCH -
DAS MUSICAL**

Veranstalter: Theater Liberi

GASTVERANSTALTUNG

2
FR, 10:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**DER MERKWÜRDIGE
HERR BRUCKNER**

Ein Figurentheaterstück zum Leben von Anton Bruckner mit Livemusik ab 10 Jahren

die exen:

Dorothee Carls, Annika Pilstl | Puppenspiel

Spring String Quartet:

Christian Wirth, Marcus Wall | Violine

Julian Gillesberger | Viola

Stephan Punderlitschek | Violoncello

Philipp Plessmann &

Spring String Quartet | Musik

Peter Lutz | Puppenbau

Hans-Jochen Menzel | Regie

Ein Auftragswerk zum Bruckner-Jahr 2024

Eine Koproduktion von Kinderkulturzentrum

Kuddelmuddel und Theater die exen

VVK: € 8,- / TK: € 9,- / Schüler*innentarif: € 6,-

ZUSAMMEN.SPIEL

2
FR, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PHILHARMONIX

Veranstalter: Lions Club Bad Leonfelden

GASTVERANSTALTUNG

3
SA, 10:30
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

**FAMILIENFÜHRUNG
„BRUCKNER SPEZIAL“**

für alle von 0–99 Jahren

Preise: Kinder (bis 13 Jahre): € 3,- / Erwachsene: € 7,-

Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren

FAMILIENFÜHRUNGEN

3
SA, 16:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**DER MERKWÜRDIGE
HERR BRUCKNER**

Details siehe 2. Februar

ZUSAMMEN.SPIEL

3
SA, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**„BEST OF ...“
GLENN MILLER ORCHESTRA**

Veranstalterin:

Schmidt & Salden GmbH & Co. Event KG

GASTVERANSTALTUNG

4
SO, 14:30
FOYER /
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FASCHING BEI ANTON

ab 3 Jahren

Präsentiert vom

Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

ZUSAMMEN.SPIEL

6
DI, 9:00
10:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**DER MERKWÜRDIGE
HERR BRUCKNER**

Details siehe 2. Februar

ZUSAMMEN.SPIEL

6
DI, 16:00
TREFFPUNKT
KASSENFOYER
BRUCKNERHAUS
LINZ

HARFENSCHWUNG

mit dem Star-Harfenisten

Xavier de Maistre

Einheitspreis: € 5,-

ANTONS KIDSCLUB 6–10

6
DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



**ROBERT TREVIÑO &
BASKISCHES NATIONALORCHESTER**

Musikalische Choreografien

Maurice Ravel

La Valse. Poème chorégraphique für Orchester, M. 72

Alborada del gracioso, M. 43, Nr. 4

Rapsodie espagnole für Orchester, M. 54

Pavane pour une infante défunte, M. 19

Boléro. Ballet für Orchester, M. 81

Alberto Ginastera

Konzert für Harfe und Orchester, op. 25

Xavier de Maistre | Harfe

Baskisches Nationalorchester

Robert Treviño | Dirigent

Preise: € 86,- / 72,- / 61,- / 51,- / 30,- / 20,- //

Junges Ticket: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:

der Kultur-Shuttlebus

DAS GROSSE ABONNEMENT

7
MI, 9:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**DER MERKWÜRDIGE
HERR BRUCKNER**

Details siehe 2. Februar

ZUSAMMEN.SPIEL

7
MI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MICHAEL KORSTICK

Aufforderung zum Tanz

Werke von Carl Maria von Weber, Robert

Schumann, Béla Bartók, Władysław Szpilman,

Charles Koechlin, Federico Mompou, Isaac

Albéniz, Joaquín Turina, Alberto Ginastera

Michael Korstick | Klavier

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-

KLAVIERRECITALS

9
FR, 20:00
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

GALANACHT DES SPORTS 2024

Veranstalterinnen: OÖNachrichten

in Kooperation mit der LIVA

GASTVERANSTALTUNG

10
SA, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

LITECBALL 2024

19:00: Einlass | 20:00: Eröffnung

Veranstalter:

Linzer Technikum HTL Paul-Hahn-Straße

GASTVERANSTALTUNG

12
MO, 18:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

71. POLIZEIBALL OÖ

18:30: Einlass | 20:00: Eröffnung

Veranstalter:

Polizeiunterstützungsverein Linz

GASTVERANSTALTUNG

13
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

INNVIERTEL TRIFFT BÖHMEN

Krammerer Zeche & Krammerer Sänger

Babouci

Einheitspreis: € 30,- // Junges Ticket: € 7,-

MUSIK DER VÖLKER

14
MI, 9:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TOMASI-MUSSO GITARRENDUO

Saiten-Tänze

Tomasi-Musso Gitarrenduo:

Davide Giovanni Tomasi | Gitarre

Marco Musso | Gitarre

Einheitspreis: € 5,-

AN.TON.HÖREN VOLKSSCHULKONZERTE

14
MI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



TOMASI-MUSSO GITARRENDUO

Saiten-Tänze

Werke von Mario Castelnuovo-Tedesco,

Leo Brouwer, Agustín Barrios Mangoré,

Francisco Mignone, Astor Piazzolla

Tomasi-Musso Gitarrenduo:

Davide Giovanni Tomasi | Gitarre

Marco Musso | Gitarre

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-

DAS BESONDERE KONZERT | STARS VON MORGEN

15
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



YUMEKA NAKAGAWA

Werke von Wolfgang Amadé Mozart,

Claude Debussy, Robert Schumann,

Charles Gounod, Franz Liszt

Yumeka Nakagawa | Klavier

Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-

C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

16
FR, 20:00
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

**BALL DER HBLA
ELMBERG & ST. FLORIAN**

19:00: Einlass | 20:00: Eröffnung

Veranstalterin: HBLA Elmerg & St. Florian

GASTVERANSTALTUNG

18
SO, 17:00
16:00
Tee & Kaffee
16:30
Einführung
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BEST OF VIER HÄNDE UND VIER FÜSSE

Werke von Ludwig van Beethoven,

Gustav Adolf Merkel, Maurice Ravel,

Johannes Matthias Michel

Elke Eckerstorfer | Orgel

Bernhard Prammer | Orgel

Einheitspreis: € 22,- // Junges Ticket: € 10,-

ORGELMUSIK ZUR TEATIME

20–25
DI–SO
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

STOMP

Ein wild wummernder Spaß

DI–FR: 19:30

SA: 15:30 & 19:30

SO: 14:30 & 18:30

Veranstalterin: BB Promotion GmbH

GASTVERANSTALTUNG

26
MO, 19:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIE EISKÖNIGIN 1 & 2

Veranstalterin:

COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

27
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WIEN TANZT

Werke von Franz Schubert, Ludwig van

Beethoven, Arnold Schönberg, Johannes

Brahms, Hanns Eisler, Friedrich Cerha,

Ernst Toch

Ensembles des Musikgymnasiums Linz

Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-

KOOPERATIONEN MUSIKGYMNASIUM LINZ

27
DI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**THE MUSIC OF THE LORD OF THE RINGS &
THE HOBBIT & THE RINGS OF POWER**

Veranstalterin: Star Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

28
MI, 16:00
20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**THE MUSIC OF HANS ZIMMER &
OTHERS**

Veranstalterin: Star Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

29
DO, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**MASSACHUSETTS –
DAS BEE GEES MUSICAL**

Veranstalterin:

COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG





Thomas Ospital - 3.3.24



Gunar Letzbor - 9.3.24



Maurice Steger - 14.3.24

MÄR

1
FR, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TRIBUTE TO ABBA IN CONCERT

Veranstalterin:
Konzertdirektion Schröder GmbH
GASTVERANSTALTUNG

2
SA, 10:30
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

FAMILIENFÜHRUNG „BRUCKNER SPEZIAL“

für alle von 0–99 Jahren
Preise: Kinder (bis 13 Jahre): € 3,- / Erwachsene: € 7,-
Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren
FAMILIENFÜHRUNGEN

2
SA, 14:30
16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRODELNDER TASTENTANGO

... in der Schlossküche
Judith Koblmüller | Antonella
Rino Indiono | Tari
Duo Dyas:
Yova Serkova, Andrej Serkov | Akkordeon
Isabella Reder | Bühnenbild & Ausstattung
Anna Dürrschmid, Malina Meier,
Almut Wregg | Konzept
Einheitspreis: € 8,-
Eine Produktion des Brucknerhauses Linz
MINI.MUSIC 3+

3
SO, 10:30
14:30
16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRODELNDER TASTENTANGO

... in der Schlossküche
Details siehe 2. März
MINI.MUSIC 3+

3
SO, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THOMAS OSPITAL

Das Phantom der Oper
Rupert Julians Stummfilmklassiker
The Phantom of the Opera
mit live auf der Orgel improvisierter Filmmusik
Thomas Ospital | Orgel
Einheitspreis: € 28,- // Junges Ticket: € 10,-
ORGELKONZERTE

4
MO, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ORGELFÜHRUNG

mit Martin Riccabona
Einheitspreis: € 5,-
ORGELFÜHRUNGEN

5
DI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ELVIS – DAS MUSICAL

Veranstalterin:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG
GASTVERANSTALTUNG

6
MI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ALEXANDER GADJIEV

Werke von Frédéric Chopin, Ludwig van
Beethoven, César Franck
Alexander Gadjiev | Klavier
Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

7
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

#DREI: BRUCKNER 5

Anton Bruckner: Symphonie Nr. 5 B-Dur,
WAB 105
Bruckner Orchester Linz
Marek Janowski | Dirigent
Preise: € 77,- / 55,- / 44,-
BRUCKNER ORCHESTER LINZ

8
FR, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

CHORUS VIENNENSIS

Feminam – Konzert zum Weltfrauentag
Werke von Fanny Hensel, Clara Schumann,
Mathilde Kralik von Meyrswalden, Amy Beach,
Rebecca Clarke, Florence Price u. a.
Veronika Fish | Tanz, Laura Dittmann |
Moderation, Chorus Viennensis | Männerchor
ehemaliger Wiener Sängerknaben
Agnes Wolf | Klavier
Michael Schneider | Leitung
Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
CHORKONZERTE | DAS BESONDERE KONZERT

8
FR, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DAS PHANTOM DER OPER-TOUR 2024

Veranstalterin:
Konzertdirektion Schröder GmbH
GASTVERANSTALTUNG

9
SA, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

#WEARE STARKE STIMMEN – STARKE FRAUEN

Das Konzert zum Weltfrauentag
Poxrucker Sisters
Frauen-Streicherensemble des
Bruckner Orchester Linz
Katharina Straßer, Virginia Ernst, Schick Sisters
und weitere Künstlerinnen aus (Ober-)Österreich
In Kooperation mit der Agentur OTON
Preise: € 49,- / 39,- / 29,- / 14,-
SHOWTIME

9
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MUSICA CAESAREA

Bertali *Prothimia suavissima*
Antonio Bertali: Ausgewählte Sonaten aus der
Sammlung *Prothimia suavissima (Süßeste Lust)*
Ars Antiqua Austria
Gunar Letzbor | Violine & Leitung
Einheitspreis: € 38,- // Junges Ticket: € 7,-
ARS ANTIQUA AUSTRIA

10
SO, 11:00
RESTAURANT
BRUCKNER'S IM
BRUCKNERHAUS
LINZ

ANDREAS FEITH QUARTET

Dance of the Scarabs
Andreas Feith Quartet:
Andreas Feith | Klavier & Komposition
Lutz Häfner | Saxofon
Martin Gjakonovski | Kontrabass
Silvio Morger | Schlagzeug
Einheitspreis: € 53,- // Junges Ticket: € 42,-
Brunch in Buffetform inkl. Heißgetränke ab 10:00 Uhr
BRUCKNER'S JAZZ

10
SO, 18:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

JUERGEN MAURER LIEST HERMANN HESSE

Hermann Hesse: *Der Steppenwolf*
kombiniert mit Jazz und Improvisationen über
Musik von Georg Friedrich Händel, Johann
Sebastian Bach, Wolfgang Amadé Mozart,
Ludwig van Beethoven u. a.
Juergen Maurer | Sprecher
David Enhco | Trompete
Thomas Enhco | Klavier
Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
WORTKLANG

10
SO, 19:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DER KÖNIG DER LÖWEN – THE MUSIC LIVE IN CONCERT

Veranstalterin:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG
GASTVERANSTALTUNG

11
MO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

GIANANDREA NOSEDA & MÜNCHNER PHILHARMONIKER

Bedřich Smetana zum 200. Geburtstag
Bedřich Smetana: Ouvertüre F-Dur zur Oper
Die verkaufte Braut, JB 1100, Vorspiel zum I. Akt
und *Infermalischer Tanz* aus dem III. Akt der Oper
Die Teufelswand, JB 1122, *Wallensteins Lager*,
Symphonische Dichtung D-Dur, op. 14 sowie
Auszüge aus *Má vlast (Mein Vaterland)*.
Sechs symphonische Dichtungen, JB 1112
Münchner Philharmoniker
Gianandrea Noseda | Dirigent
Preise: € 86,- / 72,- / 61,- / 51,- / 30,- / 20,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT

12
DI, 16:00
TREFFPUNKT
KASSENFOYER
BRUCKNERHAUS
LINZ

UNTERWEGS ZU BRUCKNER

Auf Spurensuche nach besonderen
Orten in Linz, an denen Anton Bruckner
gewirkt hat
Einheitspreis: € 5,-
ANTONS KIDSClub 6–10

12
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NURON MUKUMI

Folia
Werke von Franz Schubert, Isaac Albéniz,
Sergei Rachmaninoff, Franz Liszt
Nuron Mukumi | Klavier
Einheitspreis: € 26,- // Junges Ticket: € 7,-
STARS VON MORGEN

12
DI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THE SPIRIT OF FREDDIE MERCURY MUSICAL TRIBUTE SHOW

Veranstalterin:
Konzertdirektion Schröder GmbH
GASTVERANSTALTUNG

13
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ALEX KRISTAN „50 SHADES OF SCHMÄH“

Veranstalterin: FG Event Productions OG
GASTVERANSTALTUNG

14
DO, 10:00
15:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KASPERL UND DIE ORGELPFEIFEN

Ein Puppentheater rund um die Brucknerhaus-
Orgel für alle ab 4 Jahren
Caroline Atschreiter | Orgel
Gerti Tröbinger, Maximilian Tröbinger |
Geschichte, Puppenspiel & Regie
Gerti Tröbinger | Ausstattung & Puppenbau
Ein Kooperationsprojekt von Kinderkulturzentrum
Kuddelmuddel und Brucknerhaus Linz
Einheitspreis: € 7,-
ab2024

14
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MAURICE STEGER AND FRIENDS

Les nations en danse
Werke von Francesco Turini, Andrea Falconieri,
Francesco Maria Veracini, Antonio Soler,
Georg Philipp Telemann u. a.
Maurice Steger | Blockflöte, Chouchane
Siranossian | Violine, Daniel Rosin | Violoncello,
Sebastian Wienand | Cembalo
Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
KAMMERMUSIK

15
FR, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FRÜHJAHRSKONZERT DES LINZER KONZERTVEREINS

Veranstalter: Linzer Konzertverein
GASTVERANSTALTUNG



Thomas Gansch & Wolfgang Muthspiel – 19.3.24



Zubin Mehta – 23.3.24



Sergey Khachatryan – 9.4.24

MÄR

16
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MIKHAIL TIMOSHENKO & ELITSA DESSEVA
Der Tanz von Liebe und Tod

Werke von Modest Mussorgski, Maurice Ravel, Jacques Ibert, Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms, Camille Saint-Saëns, Charles Ives, Dmitri Schostakowitsch u. a.

Mikhail Timoshenko | Bariton
Elitsa Desseva | Klavier

Preise: € 38,- / 28,- // Junges Ticket: € 7,-
LIEDERABENDE

17
SO, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



MICHI GAIGG & L'ORFEO BAROCKORCHESTER
Bachs Orchestersuiten

Johann Sebastian Bach:
Orchestersuite Nr. 4 D-Dur, BWV 1069
Orchestersuite Nr. 2 h-Moll, BWV 1067
Orchestersuite Nr. 1 C-Dur, BWV 1066
Orchestersuite Nr. 3 D-Dur, BWV 1068

L'Orfeo Barockorchester
Michi Gaigg | Dirigentin

Preise: € 56,- / 47,- / 41,- / 34,- / 25,- / 17,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEEN

17
SO, 16:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DER MERKWÜRDIGE HERR BRUCKNER
Details siehe 2. Februar

ZUSAMMEN.SPIEL

18
MO, 10:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DER MERKWÜRDIGE HERR BRUCKNER
Details siehe 2. Februar

ZUSAMMEN.SPIEL

18
MO, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THE DIRE STRAITS EXPERIENCE: 2024 WORLD TOUR

In Kooperation mit Brnokoncert-CZ, s.r.o
Preise: € 89,- / 79,- / 75,- / 69,- / 65,- / 59,-
SHOWTIME

19
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

GANSCH & MUTHSPIEL
Thomas Gansch | Trompete, Flügelhorn & Gesang
Wolfgang Muthspiel | Gitarre & Gesang

Preise: € 43,- / 37,- // Junges Ticket: € 7,-
JAZZ

22
FR, 17:30
FOYER
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PRÄSENTATION DER FESTPUBLIKATION UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

zum 50-Jahr-Jubiläum der Eröffnung des Brucknerhauses Linz

Freier Eintritt (Zählkarten erforderlich)
50 JAHRE BRUCKNERHAUS LINZ

22
FR, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MARKUS POSCHNER & BRUCKNER ORCHESTER LINZ
Festkonzert zum 50-Jahr-Jubiläum der Eröffnung des Brucknerhauses Linz

Rudolf Jungwirth: *LETTERS*. Fünf Stücke für Orchester [Uraufführung]

Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 8 F-Dur, op. 93

Anton Bruckner:
Symphonie Nr. 1 c-Moll, WAB 101 „Linzer Fassung“

Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 83,- / 67,- / 56,- / 45,- / 36,- / 25,- //
Junges Ticket: € 10,-
50 JAHRE BRUCKNERHAUS LINZ

23
SA, 18:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ZUBIN MEHTA & WIENER PHILHARMONIKER

Festakt und Festkonzert zum 50-Jahr-Jubiläum der Eröffnung des Brucknerhauses Linz

Anton Bruckner: Symphonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107
Wiener Philharmoniker
Zubin Mehta | Dirigent

Preise: € 135,- / 116,- / 97,- / 83,- / 69,- / 53,- //
Junges Ticket: € 30,-
50 JAHRE BRUCKNERHAUS LINZ

24
SO, 11:00
15:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIE RASENDEN RHYTHMEN

Tanzmusik komponiert und arrangiert von Wolfgang Amadé Mozart, Pjotr Iljitsch Tschaikowski, Nikolai Rimski-Korsakow, Sebastian Brugner-Luiz, Florian Klingler, Joachim Murnig, Lucas Salaun

Jakob Kajetan Hofbauer | Tritonus
Louie's Cage Percussion
Tonkünstler-Orchester

Lorenz C. Aichner | Dirigent
Karoline Hogl | Ausstattung
Richard Schmetterer | Konzept & Regie

Eine Koproduktion von Tonkünstler-Orchester und Brucknerhaus Linz
Einheitspreis: € 10,-
MIDI.MUSIC 6+

24
SO, 18:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PERGOLESIS STABAT MATER
Passionskonzert

Werke von Georg Friedrich Händel, Andreas Kirchoff, Christian Ritter, Johann Sebastian Bach, Giovanni Battista Pergolesi

Federico Fiorio | Sopranist
Terry Wey | Countertenor
Helsinki Baroque Orchestra
Aapo Häkkinen | Cembalo, Orgel & Leitung

Preise: € 40,- / 32,- // Junges Ticket: € 7,-
DAS BESONDERE KONZERT

25
MO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KONSTANTIN WECKER „UTOPIA 2.0“

Veranstalterin:
Show Connection Veranstaltungen GmbH

GASTVERANSTALTUNG

29
FR, 18:00
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

PRISMA ELECTRIC
Live Experience

mit Ran-D, HBz, VIZE, Jebroer, YouNotUs, Kxxma, Jerome u. v. m.

In Kooperation mit Moritz Andreas Harringer & Heart of Music Agency, Sparkasse Oberösterreich und Kronen Zeitung
Festivalpass: € 89,- // Rollstuhlticket: € 65,-
SHOWTIME

APR

3
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BUNDESJUGENDBALLETT
In the Blue Garden

Maurice Ravel: *Ma mère l'Oye (Mutter Gans)*. Ballett, M. 62

Bundesjugendballett
Kammermusikensemble des Bundesjugendballett
John Neumeier | Choreografie

Preise: € 58,- / 49,- / 42,- / 36,- / 28,- / 20,- //
Junges Ticket: € 10,-
TANZTHEATER

4
DO, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TANZ IM BLAUEN GARTEN
In the Blue Garden

Details siehe 3. April
Einheitspreis: € 7,-
AN.TON.HÖREN SCHULKONZERTE 14+

5
FR, 9:00
10:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BARKABACH
Afrikanische Zaubertänze

Eleonora Savini | Violine
Estelle Costanzo | Harfe
Téné Ouelgo | Perkussion & Tanz
Dan Tanson | Regie

Eine Produktion des Brucknerhauses Linz
Einheitspreis: € 5,-
AN.TON.HÖREN VOLKSSCHULKONZERTE

5
FR, 16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BARKABACH
Details siehe 9:00/10:30 Uhr

Einheitspreis: € 8,-
SPIEL.RAUM

5
FR, 17:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ABSCHLUSSKONZERT PRIMA LA MUSICA

Veranstalter: Musik der Jugend/
Land Oberösterreich

GASTVERANSTALTUNG

6
SA, 10:30
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

FAMILIENFÜHRUNG „BRUCKNER SPEZIAL“
für alle von 0–99 Jahren

Preise: Kinder (bis 13 Jahre): € 3,- / Erwachsene: € 7,-
Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren
FAMILIENFÜHRUNGEN

6
SA, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SIXX PAXX MAGIC TOUR
Veranstalterin: Sixx Paxe concert GmbH

GASTVERANSTALTUNG

9
DI, 16:00
TREFFPUNKT
KASSENFOYER
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRUCKNERS ORGELKLÄNGE
mit Martin Riccabona

Einheitspreis: € 5,-
ANTONS KIDSLUB 6–10

9
DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DANIELE RUSTIONI & ULSTER ORCHESTRA
Passacaglia

Anton von Webern: Passacaglia für Orchester, op. 1
Dmitri Schostakowitsch: Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 a-Moll, op. 77
Johannes Brahms: Symphonie Nr. 4 e-Moll, op. 98

Sergey Khachatryan | Violine
Ulster Orchestra

Daniele Rustioni | Dirigent
Preise: € 86,- / 72,- / 61,- / 51,- / 30,- / 20,- //
Junges Ticket: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABBONNEMENT

10
MI, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

EUROPA TANZT

Werke von Carl Maria von Weber/Hector Berlioz, Edvard Grieg, Johann Strauß (Sohn), Emmanuel Chabrier, Hans Christian Lumbye

Orchester des Musikgymnasiums Linz
Orchester des Gymnázium a Hudebni škola hlavního města Prahy, ZUŠ
Matthias Achleitner, Anna Svoboda | Dirigent*in

Einheitspreis: € 7,-
AN.TON.HÖREN SCHULKONZERTE 10+ |
KOOPERATIONEN MUSIKGYMNASIUM LINZ

10
MI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TRUFFAZ & KOBYLŃSKI DUO

Erik Truffaz | Trompete
Krzysztof KobylŃski | Klavier

Preise: € 38,- / 32,- // Junges Ticket: € 7,-
JAZZ



| Divinerinnen – 16.4.24



| Janoska Ensemble – 19.4.24



| Ana de la Vega – 28.4.24

APR

11
DO, 18:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**OÖN WIRTSCHAFTSAKADEMIE
MIT THOMAS MÜLLER**

Veranstalterinnen: OÖNachrichten
in Kooperation mit der LIVA

GASTVERANSTALTUNG

11
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

AK CLASSICS III

Werke von Ludwig van Beethoven, Edward Elgar

Lia Vielhaber | Violoncello
Bruckner Orchester Linz
Harry Ogg | Dirigent

Veranstalterin: Arbeiterkammer OÖ

GASTVERANSTALTUNG

12
FR, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FALCO DAS MUSICAL

Veranstalterin:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

12-13
FR-SA
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**10. ANÄSTHESIE FORUM
ELISABETHINEN LINZ**

FR: 9:00-18:00
SA: 8:00-14:00

Veranstalter: Ordensklinikum Linz

GASTVERANSTALTUNG

13
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KLANG DER KULTUREN

Ostinato

Werke von Antonio Bertali, Johann Heinrich
Schmelzer, Georg Arnold, Heinrich Ignaz Franz
Biber, Heinrich Döbel, Johann Joseph Vilsmayr

Gunar Letzbor | Violine
Ars Antiqua Austria | Basso continuo

Einheitspreis: € 38,- // Junges Ticket: € 7,-
ARS ANTIQUA AUSTRIA

14
SO, 11:00
15:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIE NATUR TANZT

Musik von Johann Sebastian Bach,
Georg Friedrich Händel, Henry Purcell,
Jean-Féry Rebel, Georg Philipp Telemann

Jakob Kajetan Hofbauer | Tritonus
Mojca Gal | Tanz & Choreografie
Euridice Barockorchester
Elisabeth Wiesbauer | Leitung
Anna Dürrschmid, Malina Meier,
Almut Wregg | Konzept

Eine Koproduktion von Anton Bruckner Privatuniversität
und Brucknerhaus Linz
Einheitspreis: € 10,-
MIDI.MUSIC 6+

14
SO, 18:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THE QUEEN'S CARTOONISTS

Zeichen-Trick-Film-Musik

The Queen's Cartoonists:

Joel „Sweet Sauce“ Pierson | Klavier
Mark „Dingo“ Phillips | Klarinette
Drew „Dranka“ Pitcher | Saxofon
Greg „Eggs and“ Hammontree | Trompete
Rossen „Chock Full“ Nedelchev | Schlagzeug
Malik „M“ McLaurine | Kontrabass

Preise: € 45,- / 38,- // Junges Ticket: € 7,-
COMEDY.MUSIC

15
MO, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ORGELFÜHRUNG

mit Martin Riccabona

Einheitspreis: € 5,-
ORGELFÜHRUNGEN

16
MI, 14:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

AK CLASSICS LEHRLINGSKONZERT

Veranstalterin: Arbeiterkammer OÖ

GASTVERANSTALTUNG

16
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WIEN TRIFFT KASACHSTAN

Divinerinnen
Ensemble Baksy

Einheitspreis: € 30,- // Junges Ticket: € 7,-
MUSIK DER VÖLKER

17
MI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TASSILO PROBST & RON HUANG

Dans le caractère populaire

Werke von Camille Saint-Saëns,
Pablo de Sarasate, Maurice Ravel,
George Enescu, Jenő Hubay

Tassilo Probst | Violine
Ron Huang | Klavier

Einheitspreis: € 26,- // Junges Ticket: € 7,-
STARS VON MORGEN

18
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**GALAKONZERT DES
BLASMUSIKORCHESTERS DER
POLIZEIMUSIK OÖ**

Veranstalterin: Polizeimusik OÖ

GASTVERANSTALTUNG

19
FR, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

JANOSKA ENSEMBLE

The Big B's

Janoska Ensemble:

Ondrej Janoska, Roman Janoska | Violine
Julius Darvas | Kontrabass
František Janoska | Klavier

Preise: € 43,- / 37,- // Junges Ticket: € 7,-
GEMISCHTER SATZ

19
FR, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**SIMPLY THE BEST –
DIE TINA TURNER STORY**

Veranstalterin:

COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

21
SO, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**JUBILÄUMSKONZERT
60 JAHRE MUSIK DER ENERGIE AG**

Veranstalterin: Energie AG OÖ

GASTVERANSTALTUNG

23
DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**FRÜHJAHRSKONZERT
BLASORCHESTER LINZ AG MUSIK**

Veranstalterin: Linz AG Musik

GASTVERANSTALTUNG

24
MI, 12:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRUCKNERS SECHSTE

Auszüge aus Anton Bruckners Symphonie Nr. 6
A-Dur, WAB 106

Preise: inkl. Imbiss € 18,- / exkl. Imbiss: € 8,-
KOST-PROBEN

25
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

#VIER: BRUCKNER 6

Anton Bruckner: Symphonie Nr. 6 A-Dur, WAB 106

Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 77,- / 55,- / 44,-
BRUCKNER ORCHESTER LINZ

26
FR, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**CHINESISCHER NATIONALCIRCUS –
CHINA GIRL**

Veranstalterin:

Konzertdirektion Schröder GmbH

GASTVERANSTALTUNG

27
SA, 14:30
16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BLÜHENDER FRÜHLINGSTANZ

... im Schlosspark

Judith Koblmüller | Antonella
Rino Indiono | Tari

Tschejefem:

Johanna Dumfart | Gesang & Steirische
Harmonika

Fabian Steindl | Zither & Kontrabass

Michael Dumfart | Klarinette

Isabella Reder | Bühnenbild & Ausstattung

Anna Dürrschmid, Malina Meier,

Almut Wregg | Konzept

Eine Produktion des Brucknerhauses Linz

Einheitspreis: € 8,-
MINI.MUSIC 3+

28
SO, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**GIOVANNI GUZZO &
CAMERATA SALZBURG**

Danze italiane

Ottorino Respighi: Antiche danze ed arie

per liuto. Orchestersuite Nr. 1, P. 109

Saverio Mercadante: Konzert für Flöte und

Orchester Nr. 6 D-Dur

Giulio Briccialdi: *Il Carnevale di Venezia* F-Dur

für Flöte und Orchester, op. 78

Hugo Wolf: Italienische Serenade G-Dur

für Streichorchester

Felix Mendelssohn Bartholdy

Symphonie Nr. 4 (*„Italienische“*) A-Dur, op. 90

Ana de la Vega | Flöte

Camerata Salzburg

Giovanni Guzzo | Dirigent

Preise: € 56,- / 47,- / 41,- / 34,- / 25,- / 17,- //

Junges Ticket: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:

der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEEN

28
SO, 10:30
14:30
16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BLÜHENDER FRÜHLINGSTANZ

... im Schlosspark

Details siehe 27. April

Eine Produktion des Brucknerhauses Linz

Einheitspreis: € 8,-
MINI.MUSIC 3+

29
MO, 9:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BLÜHENDER FRÜHLINGSTANZ

Antonella & Tari auf Schloss Hopsasa

Details siehe 27. April

Eine Produktion des Brucknerhauses Linz

Einheitspreis: € 5,-
AN.TON.HÖREN KINDERGARTENKONZERTE

29
MO, 19:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**WORLD CLASS BRASS
GALAKONZERT DER BRASS BAND OÖ**

Veranstalterin:

Gewerkschaft Öffentlicher Dienst OÖ

GASTVERANSTALTUNG

30
DI, 17:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**FRÜHLINGSGRÜSSE
AUS WIEN**

Veranstalterin:

Wiener Johann Strauss Orchester

GASTVERANSTALTUNG



Karten und Info:

+43 (0) 732 77 52 30 | kassa@liva.linz.at | brucknerhaus.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel. +43 (0) 732 77 52 30
E-Mail: kassa@liva.linz.at
brucknerhaus.at

September bis Juni

Montag bis Freitag: 10:00–18:00

Juli und August

Montag bis Freitag: 10:00–13:00

Die Tages- bzw. Abendkasse öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort.

Online

Kartenbestellungen sind jederzeit online unter brucknerhaus.at möglich. Wählen Sie Ihre Plätze direkt im Saalplan und sparen Sie Zeit und Versandkosten mittels print@home.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die folgenden Hinweise zu Vorbestellungen und Ermäßigungen gelten nicht für Gast- und Kooperationsveranstaltungen. Bei diesen gelten die Bedingungen des jeweiligen Veranstalters. Diese entnehmen Sie bitte der Veranstalterwebsite. Für von der Geschäftsleitung ausgenommene Veranstaltungen gelten ebenfalls gesonderte Regelungen.

KARTENBESTELLUNGEN

Ab Bestelldatum können Karten eine Woche lang reserviert bzw. gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden.

Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein. Wir ersuchen bei Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, da die Reservierung sonst ungültig und in der Folge storniert wird (überweisen Sie bitte erst nach Rechnungserhalt!). Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Andernfalls werden sie an der Tages-/Abendkasse hinterlegt. Dies gilt nur bei LIVA-Eigenveranstaltungen.

ABONNEMENTS

Beim Kauf von Abonnements sind keine weiteren Ermäßigungen möglich. Ein bis zwei Einzeltermine je Abonnement können bei Verhinderung in (eine) andere LIVA-Veranstaltung(en) innerhalb der Saison 2023/24 getauscht werden, wobei je Rückgabe eine Gebühr von bis zu € 5,- einbehalten wird; möglich bis zum letzten Werktag vor der Veranstaltung.

RESERVIERTE KARTEN

müssen innerhalb einer Woche abgeholt werden. Nach Ablauf der Frist werden die Karten storniert.

GELÖSTE KARTEN

sind von Umtausch, Rückgabe oder Gutschrift ausgeschlossen, insbesondere wenn die Veranstaltung bereits stattgefunden hat. Ein Ersatz

für nicht oder nur teilweise in Anspruch genommene oder verlorene Karten kann nicht geleistet werden. Ein Rücktritt vom Vertragsverhältnis ist nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich. Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommende nur in den Pausen oder während des Zwischenapplauses eingelassen werden können.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Wir akzeptieren folgende Zahlungsmöglichkeiten: Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club, American Express), Bankomatkarte sowie LIVA- und Linzer City-Gutscheine (nur für LIVA-Eigenveranstaltungen). Bei Onlinekäufen können Sie mit Kreditkarte, Pay-Pal oder Sofortüberweisung bezahlen.

GUTSCHEINE

LIVA-Geschenkgutscheine sind im Brucknerhaus Service-Center erhältlich und können auch online unter brucknerhaus.at gekauft werden.

ERMÄSSIGUNGEN

STEHPLÄTZE

Stehplatzkarten sind bei ausgewählten Veranstaltungen an der jeweiligen Veranstaltungskassa erhältlich.

JUNGES TICKET

Gültig für Schüler*innen, Lehrlinge, Student*innen, Grundwehr- und Zivildienstler bis 27 Jahre sowie Ö1 intro-Mitglieder gegen Vorlage eines gültigen Ausweises an der Brucknerhaus-Kassa. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für die Mehrzahl der LIVA-Eigenveranstaltungen.

GRUPPENPREIS

Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).



Die Aktion **HUNGER AUF KUNST UND KULTUR** ist bei gekennzeichneten Veranstaltungen gültig.

AKTIVPASS-INHABER*INNEN

erhalten 25 % Ermäßigung bei folgenden Veranstaltungen: 6.2. (Robert Treviño & Baskisches Nationalorchester) / 14.2. (Tomasi-Musso Gitarrenduo um 19:30) / 15.2. / 6.3. / 10.3. (Juergen Maurer liest Hermann Hesse) / 17.3. (Michi Gaigg & L'Orfeo Barockorchester) / 19.4. (Janoska Ensemble) / 28.4. (Giovanni Guzzo & Camerata Salzburg).

CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung erhalten Sie mit Ihrer Ö1 Club-Karte, ÖAMTC-Clubkarte, „Die Presse“-Clubkarte, OÖN-card, Linz Kulturcard 365, vivo Card, Raiffeisen Card, forum card der Kunstuniversität Linz sowie als Mitglied des OÖ. Presseclubs. Ausgenommen sind Konzerte der Reihe *Das Große Abonnement*, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Veranstaltungen mit Catering sowie einzelne von der Geschäftsführung ausgewählte Konzerte.

ERMÄSSIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls im Ausweis vermerkt) einen Rabatt von 50 % auf Eigenveranstaltungen der LIVA.

ROLLSTUHLPLÄTZE

sind zum ermäßigten Preis erhältlich. Begleitpersonen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit.

KEINE ERMÄSSIGUNGEN

gibt es für Veranstaltungen mit Catering, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Konzerte der Reihe *Showtime* sowie von der Geschäftsleitung aus-

gewählte Konzerte, Stehplätze und Junge Tickets. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden. Pro Kauf kann nur eine Rabattmöglichkeit genutzt werden.

VORVERKAUFSSTELLEN

Ö-TICKET:

Tel. +43 (0) 19 60 96
alle Ö-Ticket Vorverkaufsstellen in Österreich, oeticket.com

POSTHOF:

Posthofstraße 43,
Tel. +43 (0) 732 78 18 00

KUDELMMUDEL:

Langgasse 13,
Tel. +43 (0) 732 60 04 44

THALIA:

Landstraße 41,
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

PARKMÖGLICHKEITEN

LENTOS-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,50.

PFARRPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

HAUPTPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,50.

ARCOTEL-GARAGE:

20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer! Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

PARKBAD-GARAGE:

19:00 bis 6:00 // € 1,-/Stunde
6:00 bis 19:00 // € 2,-/Stunde

KULTUR-SHUTTLEBUS

Vom Linzer Hauptplatz zum Brucknerhaus und retour, kostenlos mit der Eintrittskarte nutzbar. Der Bus verkehrt bei folgenden Konzertreihen: *Das Große Abonnement* und *Sonntagsmatineen*.

Abfahrt: 30 Minuten vor Konzertbeginn vom Hauptplatz, Einstiegsstelle an der Bushaltestelle der Stadtteil-Linie 192

Rückfahrt: ca. 15 Minuten nach Konzertende vom Brucknerhaus, Einstiegsstelle vor dem Haupteingang

BRUCKNERS BESTE FREUND*INNEN UND FÖRDER*INNEN DES BRUCKNERHAUSES LINZ

Der Verein bietet seinen Mitgliedern gegen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 49,- unbezahlbare Momente, spezielle Vorteile und exklusive Vergünstigungen. Der Beitrag für eine Paarmitgliedschaft liegt bei € 89,- pro Jahr. Junges Publikum bis 27 Jahre ist mit € 20,- pro Jahr sehr willkommen.

Infos: brucknersbeste.at

E-Mail: office@brucknersbeste.at

Ton-, Film- & Fotoaufnahmen sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses Linz gestattet.

Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOR*INNEN UND MEDIENPARTNER*INNEN





MIT CHARME ZUM ZIEL

Camilla Leimisch ist Leiterin des
Künstlerischen Betriebsbüros.

Es gibt im Veranstaltungsbereich immer mal Situationen, die für die Mitarbeiter*innen extrem nervenaufreibend sind, sei es, dass Künstler*innen plötzlich krank werden oder sie durch Unwetter oder Streiks Schwierigkeiten bei der Anreise haben. Trotzdem soll das Publikum davon so wenig wie möglich merken und die Veranstaltung reibungslos über die Bühne gehen. Auch im Brucknerhaus kennt man solche Situationen, in denen vor allem das Künstlerische Betriebsbüro (kurz: KBB) gefordert ist. Deren Leiterin, Camilla Leimisch, behält aber stets die Nerven. Mit ihrem charmannten Lächeln, ihrer freundlich-ruhigen Art – die ihr nicht nur die Wertschätzung und die Sympathie von Künstler*innen, sondern auch von den Mitarbeiter*innen des Brucknerhauses einbringen – trägt sie zur Beruhigung jeder noch so heiklen Situation bei und erreicht ihr Ziel. „Man kann solch einen Job nur machen, wenn man gut fokussiert ist“, sagt Camilla Leimisch. „Mir ist der respektvolle und wertschätzende Umgang mit Menschen sehr wichtig. Unfreundlich zu sein

oder sich zu ärgern, verbraucht Energie, die man anderswo benötigt.“ Als Kind einer finnischen Mutter und eines Kärntner Vaters kam Camilla Leimisch in Helsinki zur Welt. Sie wuchs zweisprachig auf, beherrscht also auch perfekt Finnisch: „Zum Glück habe ich es als Kind in mich aufgesogen, denn mit 15 Fällen ist es für einen Erwachsenen herausfordernd, diese Sprache zu lernen.“ Im Alter von eineinhalb Jahren kam sie nach Österreich, maturierte in Kärnten und studierte in Graz neben Musikwissenschaft auch Klavier und Orgel. „Für kurze Zeit träumte ich davon, Pianistin zu werden. Aber ich habe bald gemerkt, dass ich mit Menschen zu tun haben wollte.“ Daher versuchte sie, in der künstlerischen Organisation Fuß zu fassen, was ihr auch rasch gelang. Nach einem Praktikum am Salzburger Mozarteum wechselte sie ins Künstlerische Betriebsbüro der Tiroler Festspiele in Erl und von dort, knapp vor Dietmar Kerschbaums Antritt als Intendant, ins KBB des Brucknerhauses, dessen Leiterin sie seit eineinhalb Jahren ist.

Das ist aber nicht ihr erster beruflicher Bezug zu Oberösterreich: „Ich habe in Linz Musikvermittlung studiert. Mir war die Stadt also bereits vertraut, als ich hierherkam.“ Die Tätigkeit im Brucknerhaus macht Camilla Leimisch sehr viel Freude. „Das Schöne an dieser Position ist ihre Vielseitigkeit. Ich bin für das Budget und bei unseren Serenaden, Jazzkonzerten sowie bei diversen Crossover-Projekten auch selbst für die Programmierung verantwortlich.“ Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt aber im organisatorischen Bereich. „Das reicht von der Vertragsverhandlung über die Proben-disposition bis zum Konzert selbst, bei dem wir die Künstler*innen betreuen.“ So wie sie es sich gewünscht hatte, kommt sie dadurch mit vielen Menschen in Kontakt. Und sie hat gelernt, Dinge auch abzugeben. „Man muss Vertrauen in die Kolleg*innen haben.“ Ihren engsten Mitarbeiter*innen im KBB, Olivia Schädler und Floris Fortin, streut sie besondere Rosen. „Ohne sie würde ich vieles nicht schaffen.“ (pb)

Connecting Art





**Anders, weil:
wir Kultur nicht nur fördern,
sondern auch fordern.**

Oberbank
Nicht wie jede Bank

Kultur ist kein Extra, kein „Nice-to-have“ oder reines Freizeitvergnügen.

Wir verstehen Kultur als integrierten Bestandteil des Menschseins.

Als Oberbank sehen wir uns daher nicht nur gesellschaftlich verpflichtet, Kultur zu fördern; nein, wir wollen sie leben. Sie spürbar machen, auch im Umgang mit unseren Kund:innen.

Ja, es gibt so etwas wie eine ganz spezielle Oberbank Kultur. Darauf sind wir stolz.

Gerne erzählen wir Ihnen mehr darüber in einem persönlichen Gespräch.